

meinungsraum.at

Mai 2016

-

Sozialministeriumservice
Arbeitsfitness-Barometer Welle 6

Studiennummer: MR_2423

Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

Studienbeschreibung

1.1 Studienbeschreibung

Auftraggeber	Sozialministeriumservice
Thematik	Arbeitsfitness-Barometer + Evaluierung der fit2work-Kampagne
Zielgruppe	Erwerbstätige ÖsterreicherInnen (inkl. PensionistInnen unter 65 Jahre und Arbeitssuchende), 15-64 Jahre; Quoten: Geschlecht, Alter, Bundesland (disproportional abgefragt und repropotionalisiert), Bildung, Beschäftigung
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage anhand des meinungsraum.at online-Panel (dzt. rund 30.000 PanelistInnen in ganz Österreich)
Nettostichprobe	1.000 Interviews
Interviewdauer	ca. 7 Minuten
Response rate	47%
Feldzeit	6. Welle Mai 2016: 02.05.2016 bis 10.05.2016 - Sozialministeriumservice 5. Welle Juli 2014: 10.07.2014 bis 03.08.2014 - IKP 4. Welle Februar 2014: 30.01.2014 bis 13.02.2014 - Sozialministeriumservice 3. Welle August 2013: 30.07.2013 bis 13.08.2013 - IKP 2. Welle Juni 2013: 25.06.2013 bis 07.07.2013 - Sozialministeriumservice 1. Welle August 2012: 06.08.2012 bis 14.08.2012 – IKP Für die Vergleiche wurden die letzten drei aktuellsten Wellen herangezogen (bei vergleichbarer Fragestellung)

→ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit:

- verzichten wir auf eine geschlechterspezifische Differenzierung, wie z.B. Österreicher/Innen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung geschlechtsneutral.
- zeigen wir bei Bedarf Datenbeschriftungen mit 2% und weniger nicht an

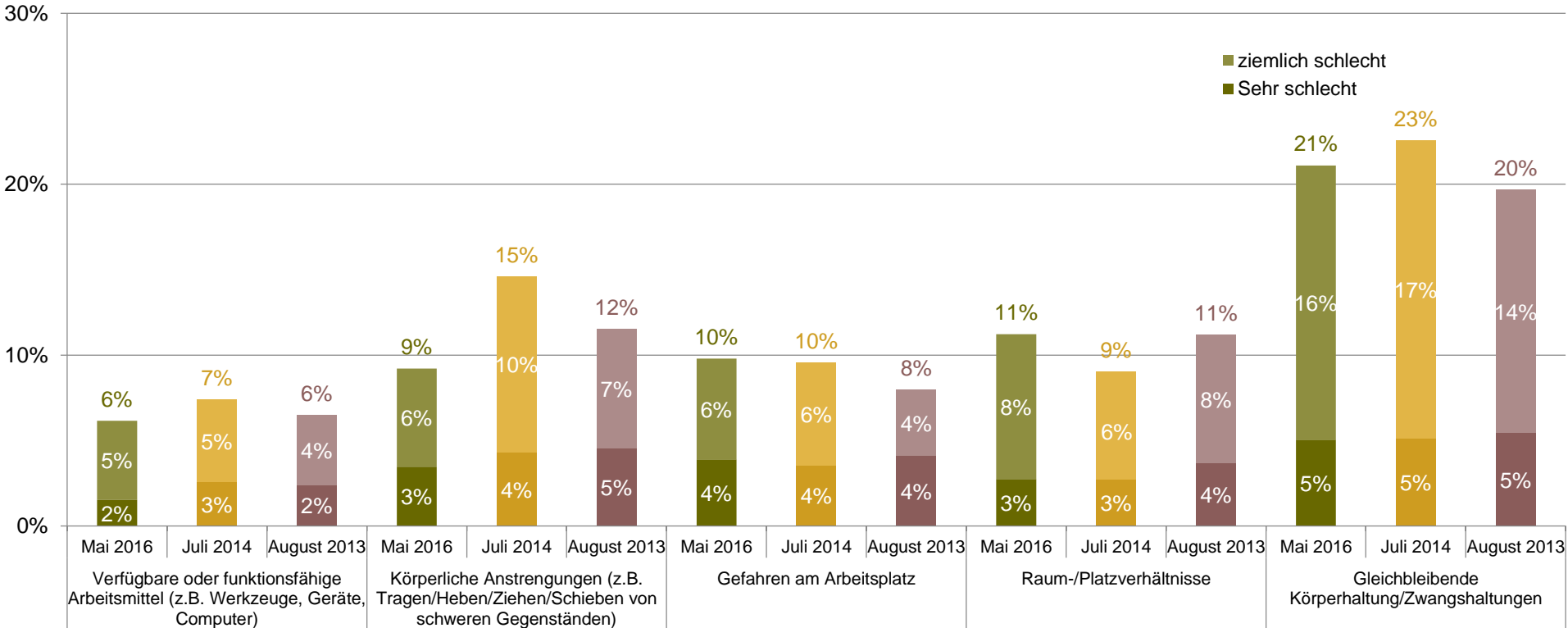
→ Mittelwerte werden exklusive „Weiß nicht“/„Keine Angabe“ berechnet

Ergebnisse

Q1 Die Qualität der Arbeitsplätze zeigt sich im Zeitverlauf recht stabil

Wie empfinden Sie Ihren Arbeitsplatz in Bezug auf die folgenden Merkmale?

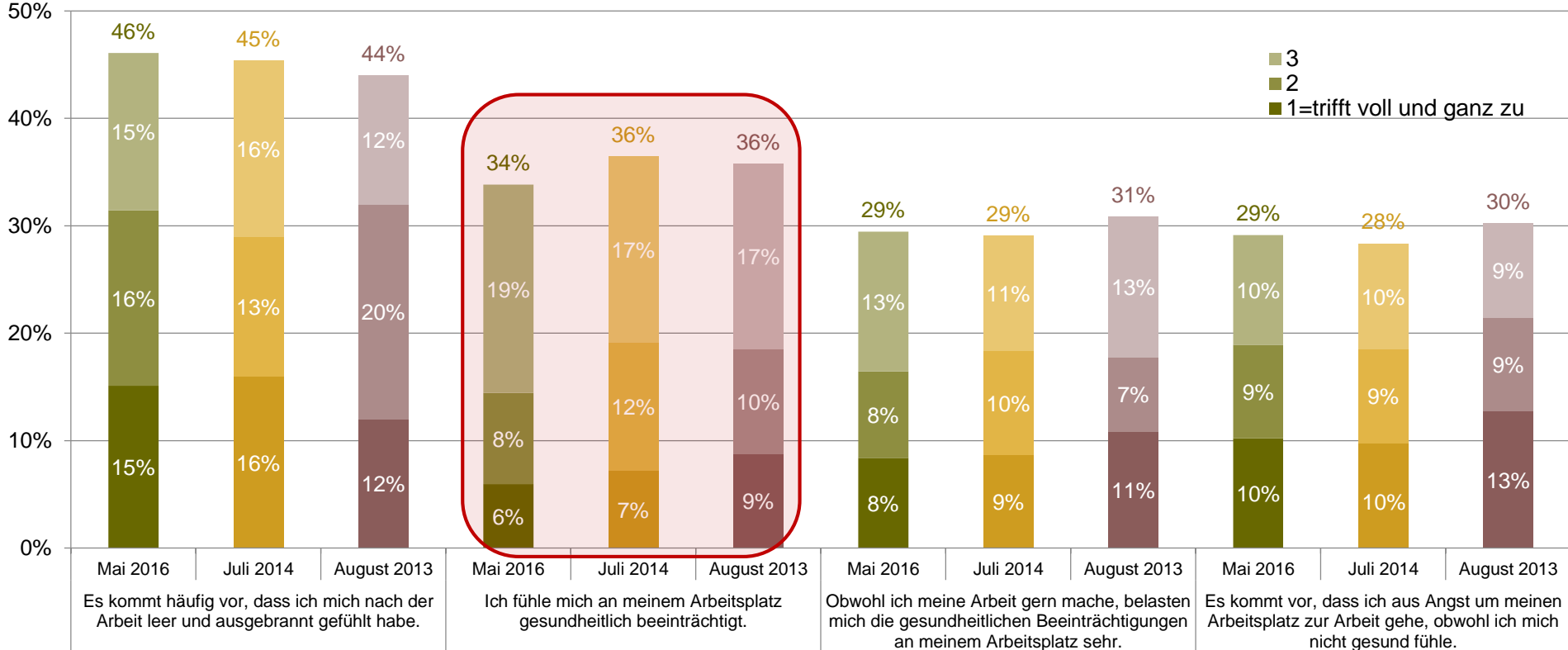
5-er Skala (1= Sehr gut bzw. trifft nicht zu, 5 = Sehr schlecht), Angaben in %, n=1.000, Ansicht Bottom 2, aufsteigend gereiht nach Mai 2016



Q2.1 34% fühlen sich am Arbeitsplatz gesundheitlich (eher) beeinträchtigt

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

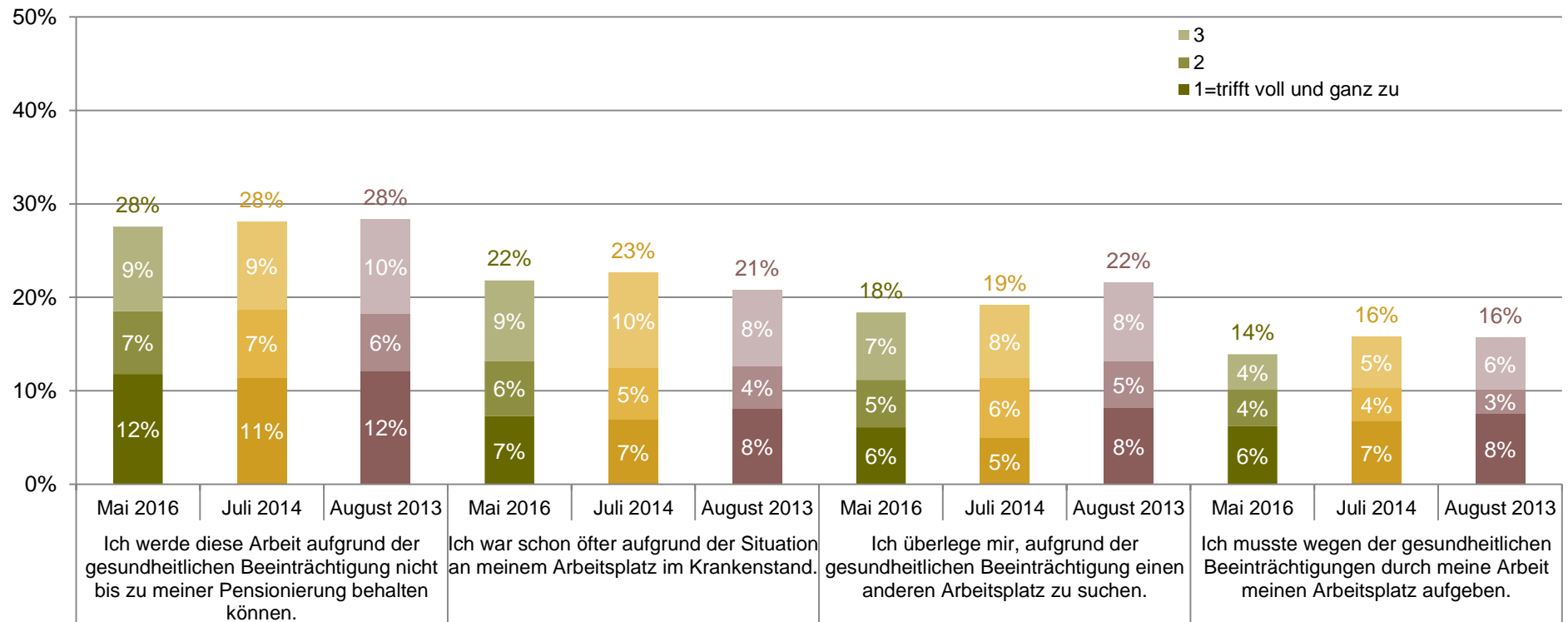
6-er Skala (1=trifft voll und ganz zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu), Angaben in %, n=1.000, Ansicht Top 3, absteigend gereiht nach Mai 2016



Q2.2 Kaum Veränderung hinsichtlich der Aussagen zur gesundheitlichen Beeinträchtigung

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

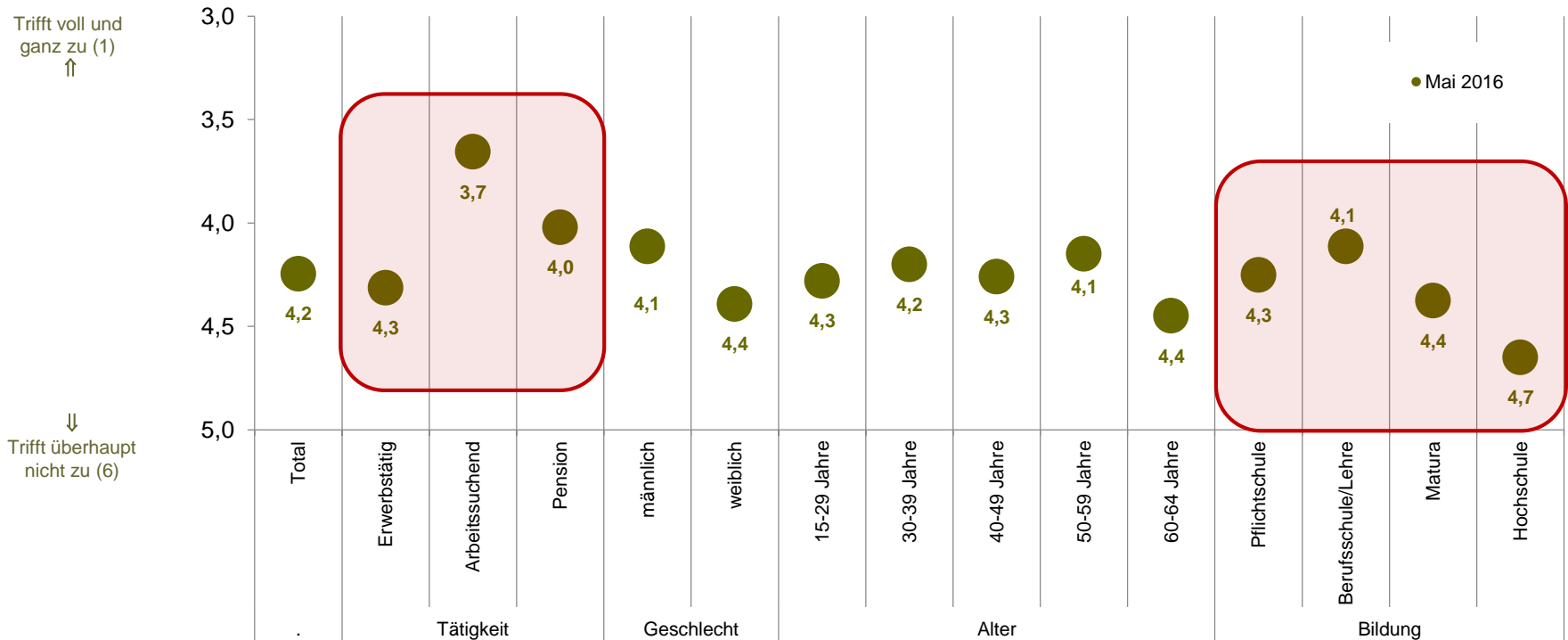
6-er Skala (1=trifft voll und ganz zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu), Angaben in %, n=1.000, Ansicht Top 3, absteigend gereiht nach Mai 2016



Q2.3 Große Unterschiede zwischen Beschäftigungsformen und Bildungsabschlüssen

Beurteilung der Aussage: Ich fühle mich an meinem Arbeitsplatz gesundheitlich beeinträchtigt

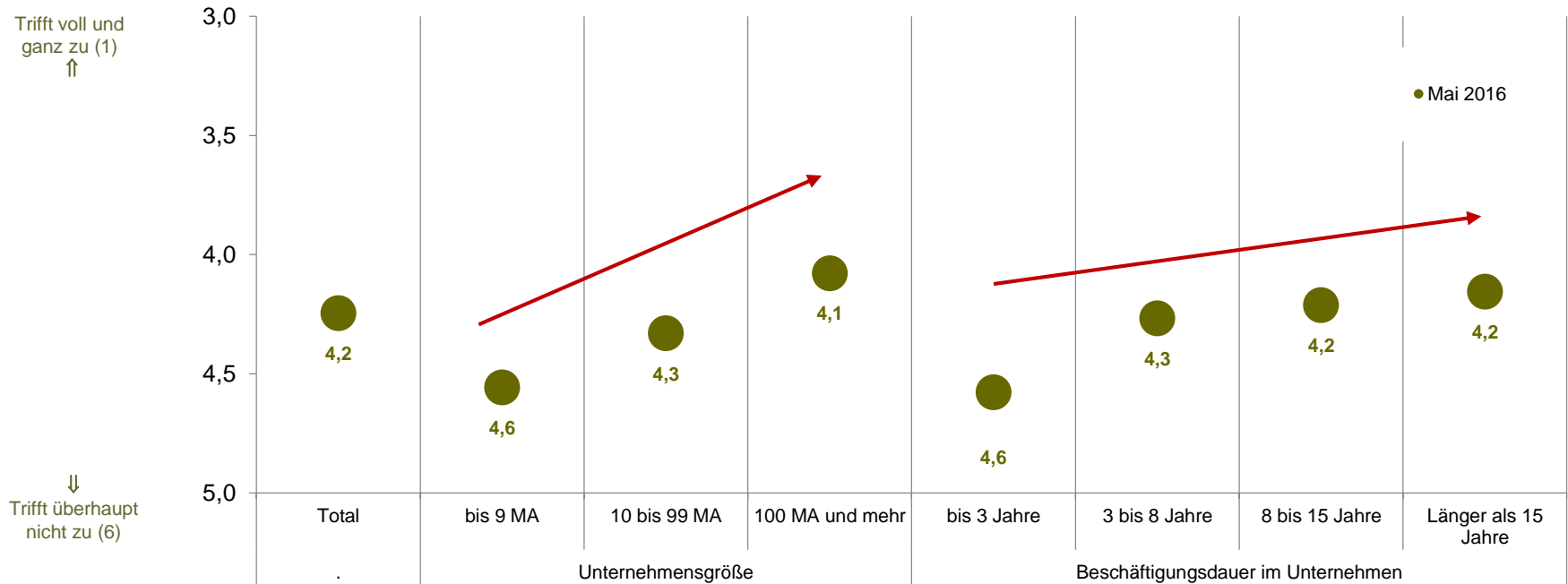
6-er Skala (1=trifft voll und ganz zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu), Angaben in MW, n=1.000



Q2.3 Stärkere Belastung in größeren Unternehmen und mit längerer Beschäftigungsdauer

Beurteilung der Aussage: Ich fühle mich an meinem Arbeitsplatz gesundheitlich beeinträchtigt

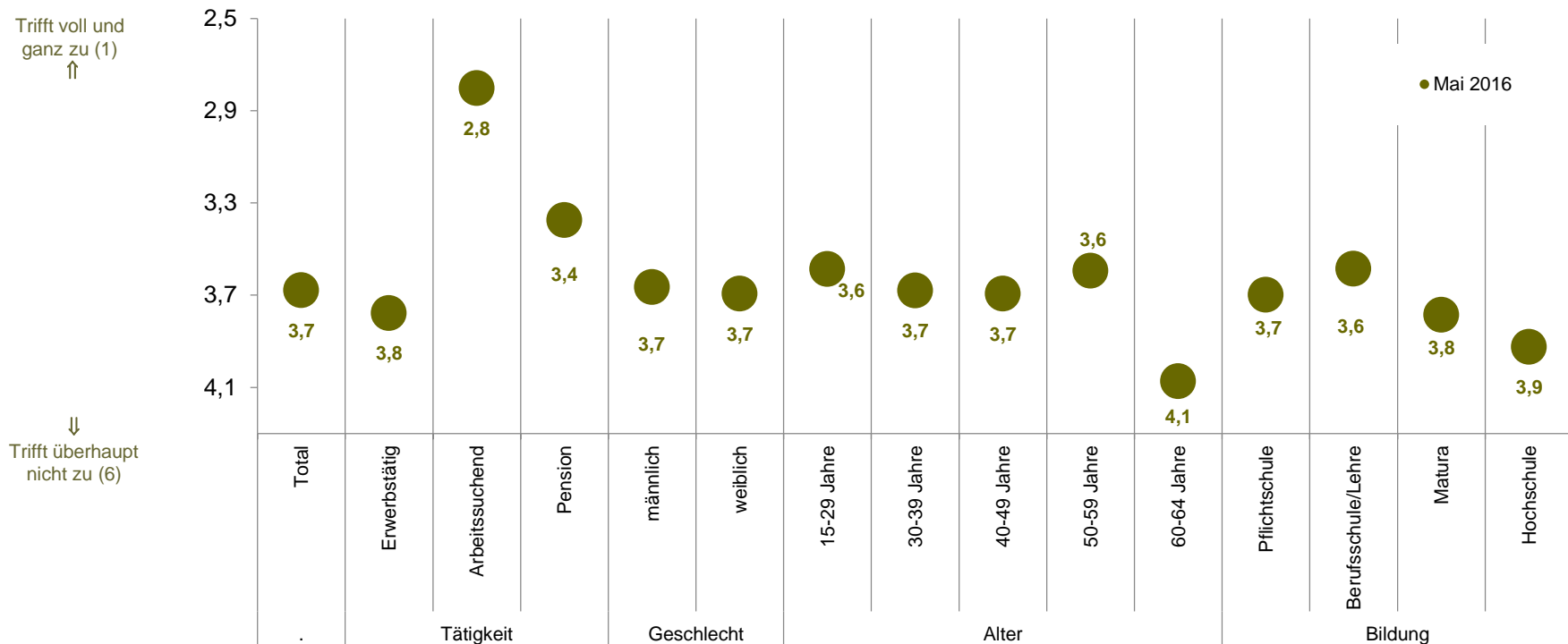
6-er Skala (1=trifft voll und ganz zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu), Angaben in MW, n=1.000



Q2.4 Geringere Unterschiede als bei Belastung, Arbeitssuchende besonders betroffen

Beurteilung der Aussage: Es kommt häufig vor, dass ich mich nach der Arbeit leer und ausgebrannt gefühlt habe

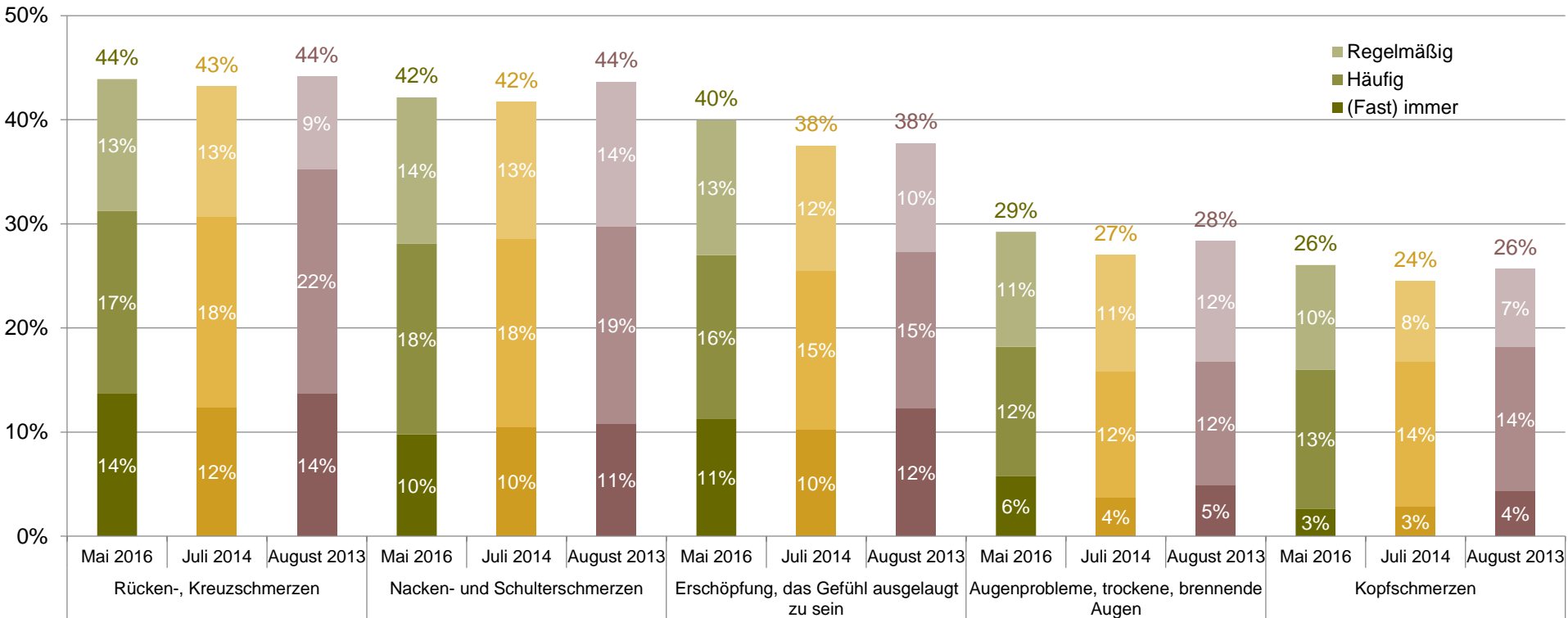
6-er Skala (1=trifft voll und ganz zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu), Angaben in MW, n=1.000



Q3.1 Stärksten gesundheitlichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz bleiben konstant

Unter welchen der folgenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden Sie an Ihrem Arbeitsplatz?

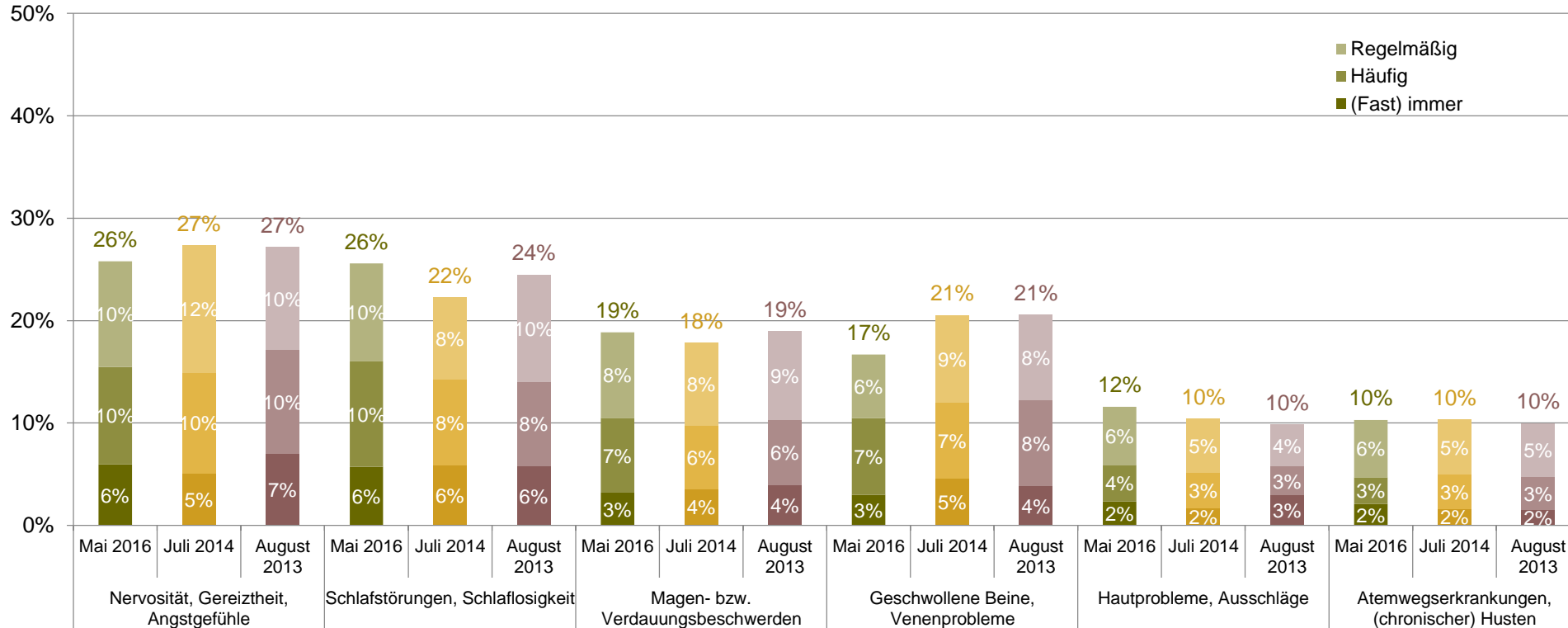
6er-Skala (1=(Fast) immer, 6=nie), Angaben in %, n=1.000, Ansicht Top 3, absteigend sortiert nach Mai 2016



Q3.2 Auch bei den seltensten Beeinträchtigungen wenig Veränderungen

Unter welchen der folgenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden Sie an Ihrem Arbeitsplatz?

6er-Skala (1=(Fast) immer, 6=nie), Angaben in %, n=1.000, Ansicht Top 3, absteigend sortiert nach Mai 2016



Q3 Bei Spontannennungen Psychische Belastungen an erster Stelle

Leiden Sie an anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen an Ihrem Arbeitsplatz, die hier nicht erwähnt wurden?

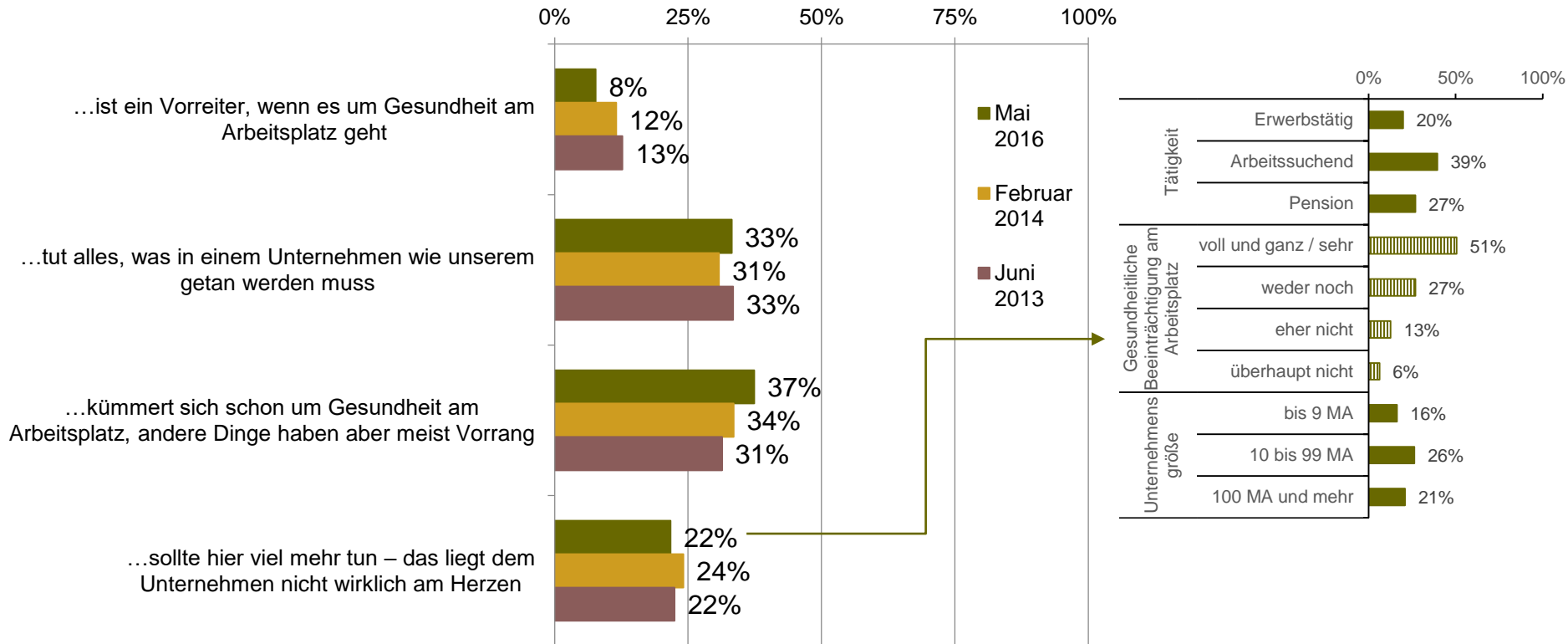
Spontane Nennung, Angaben in absoluten Zahlen, n=46

Nennung	Anzahl
Psychische Belastung	10
Schmerzen in der Hand / den Fingern	6
Depressionen	5
Bluthochdruck	3
Burn out	3
Knieprobleme	3
Stress	3
Extreme Hitze oder Kälte	2
Mobbing	2
Schlechte Luft	2
Überforderung	1
Bein verloren	1
Gelenksschmerzen	1
Verbrennungen	1
Zeckenbiss	1
Lärm	1
Restless Legs Syndrom	1
Herzprobleme	1
Diabetes	1
Staub	1
Fußsohlenbrennen	1
Gehirnblutungen, Epilepsie	1
Gicht	1
Gewichtszunahme	1

Q4 Keine klare Tendenz hinsichtlich der Gesundheitsorientierung in Unternehmen

Ganz insgesamt betrachtet: würden Sie sagen, Ihr Unternehmen...

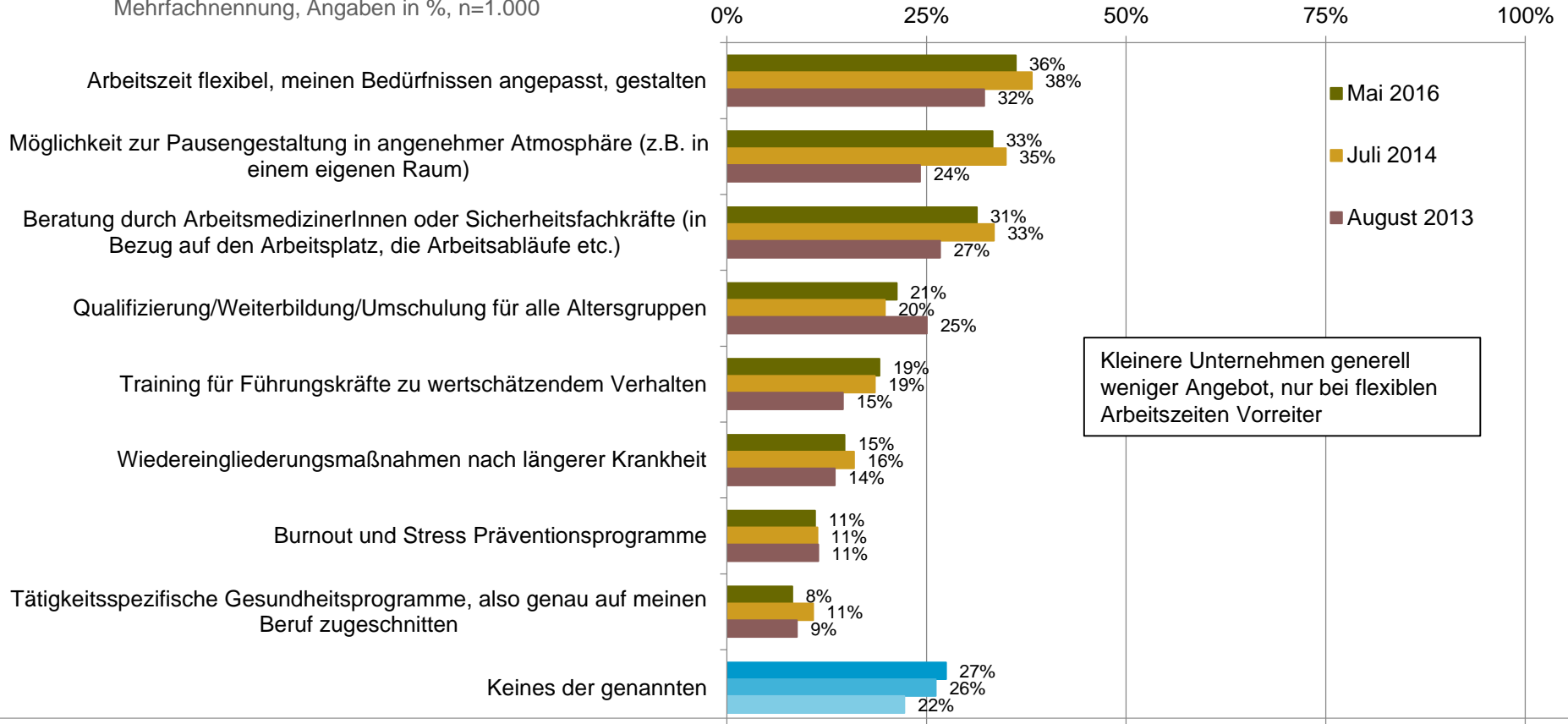
Einfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q5 Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens bleiben mehrheitlich auf Niveau von 2014

Welche Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz gibt es in Ihrem Unternehmen?

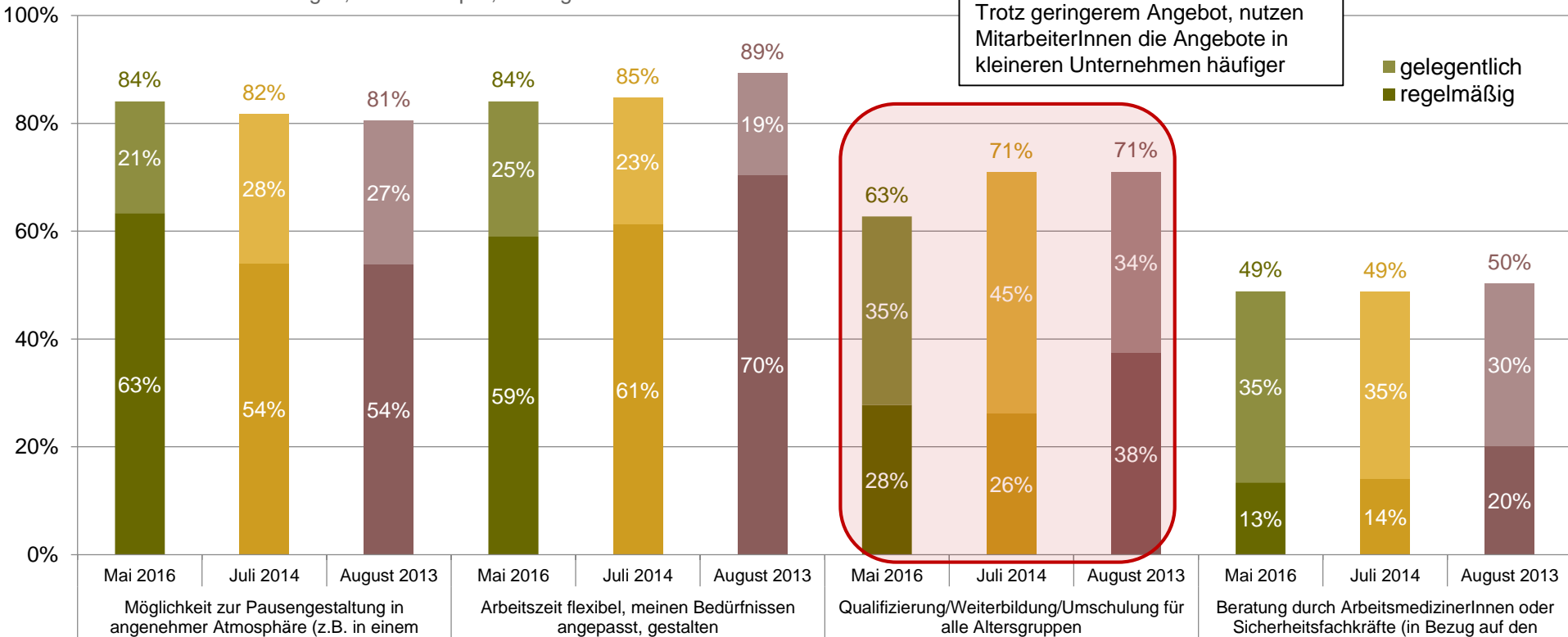
Mehrfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q6.1 Rückgang der Inanspruchnahme von Qualifizierungen/Weiterbildungen/Umschulungen

Und welche Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz nehmen Sie in Anspruch?

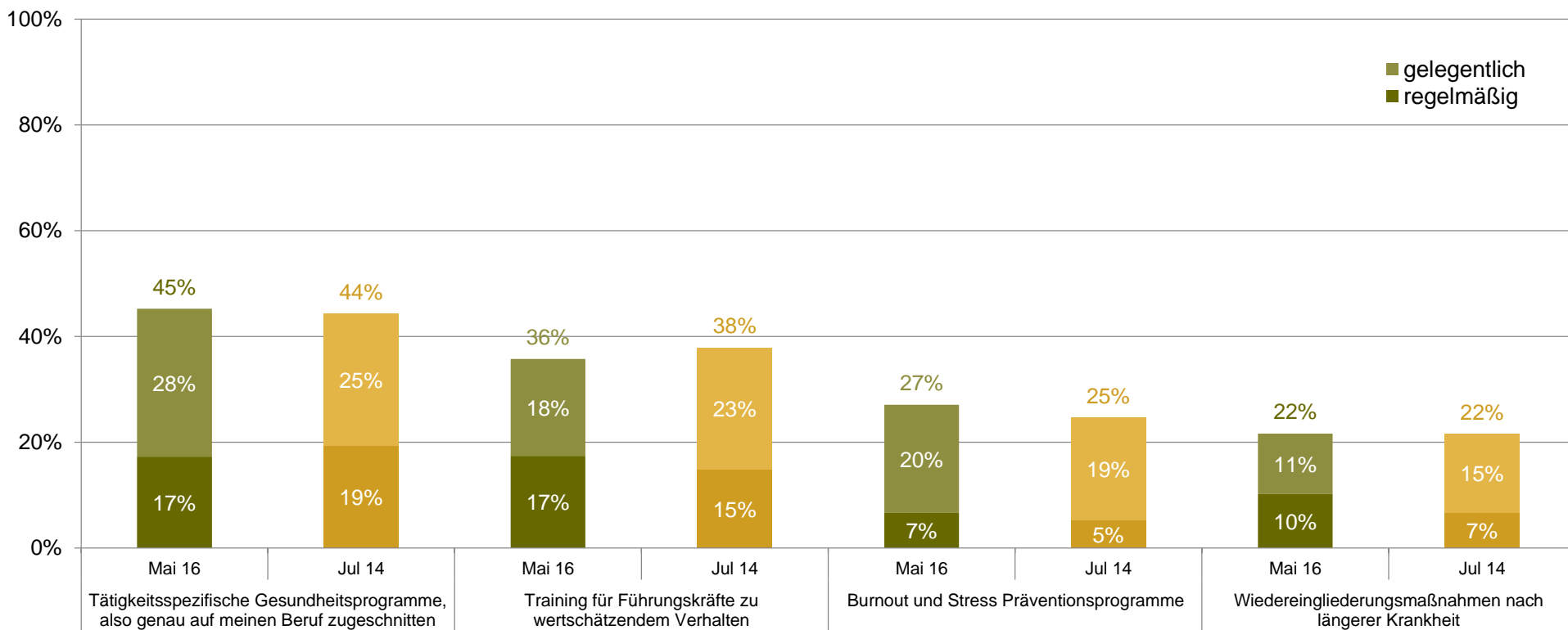
4er-Skala (1=regelmäßig, 4=nie), Angaben in %, n=725, Personen, in deren Unternehmen es zumindest ein Angebot zur Steigerung des Wohlbefindens gibt, Ansicht Top-2, absteigend sortiert nach Mai 2016



Q6.2 Nutzung sonstiger Angebote bleibt unverändert zu 2014

Und welche Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz nehmen Sie in Anspruch?

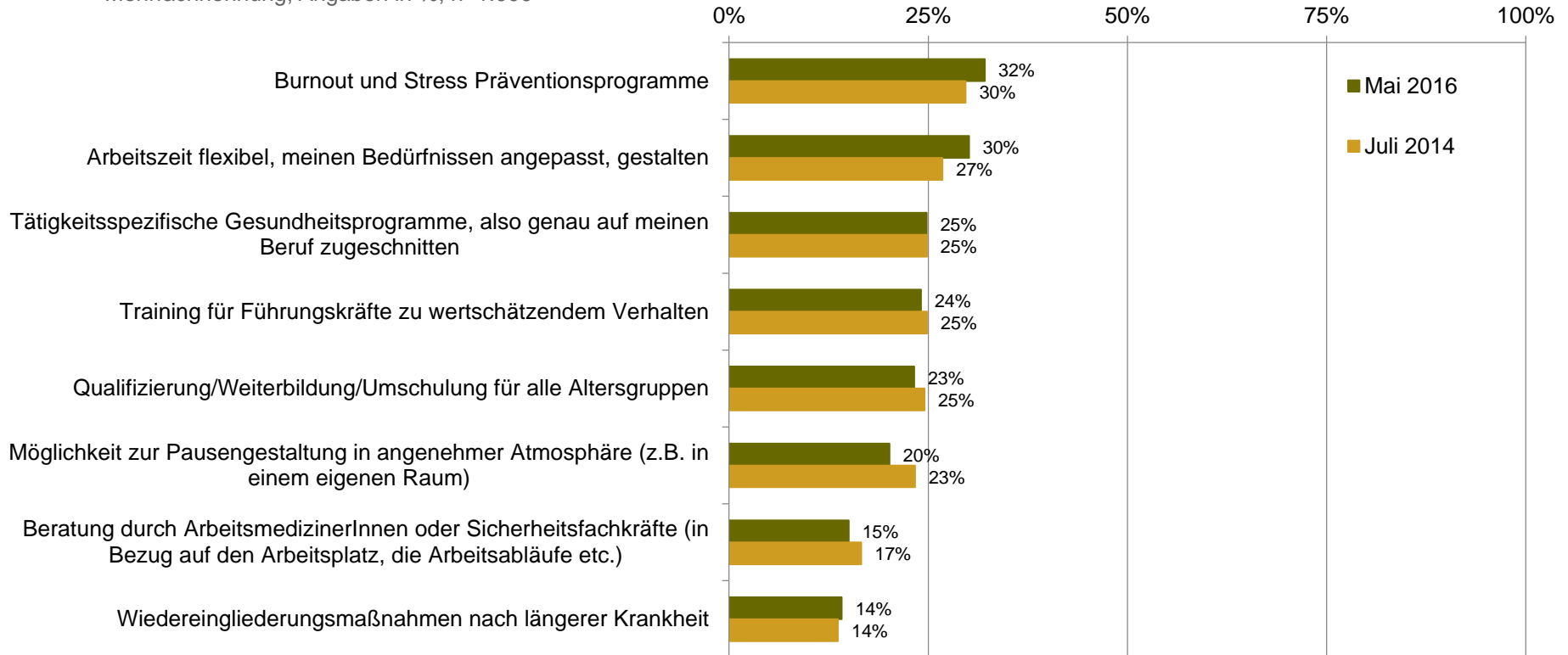
4er-Skala (1=regelmäßig, 4=nie), Angaben in %, n=725, Personen, in deren Unternehmen es zumindest ein Angebot zur Steigerung des Wohlbefindens gibt, Ansicht Top-2, absteigend sortiert nach Mai 2016



Q7 Burnout/Stress-Präventionsprogramme und flexible Arbeitszeiten fehlen am häufigsten

Welche Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz, die es in Ihrem Unternehmen nicht oder nicht ausreichend gibt, würden Sie sich noch wünschen?

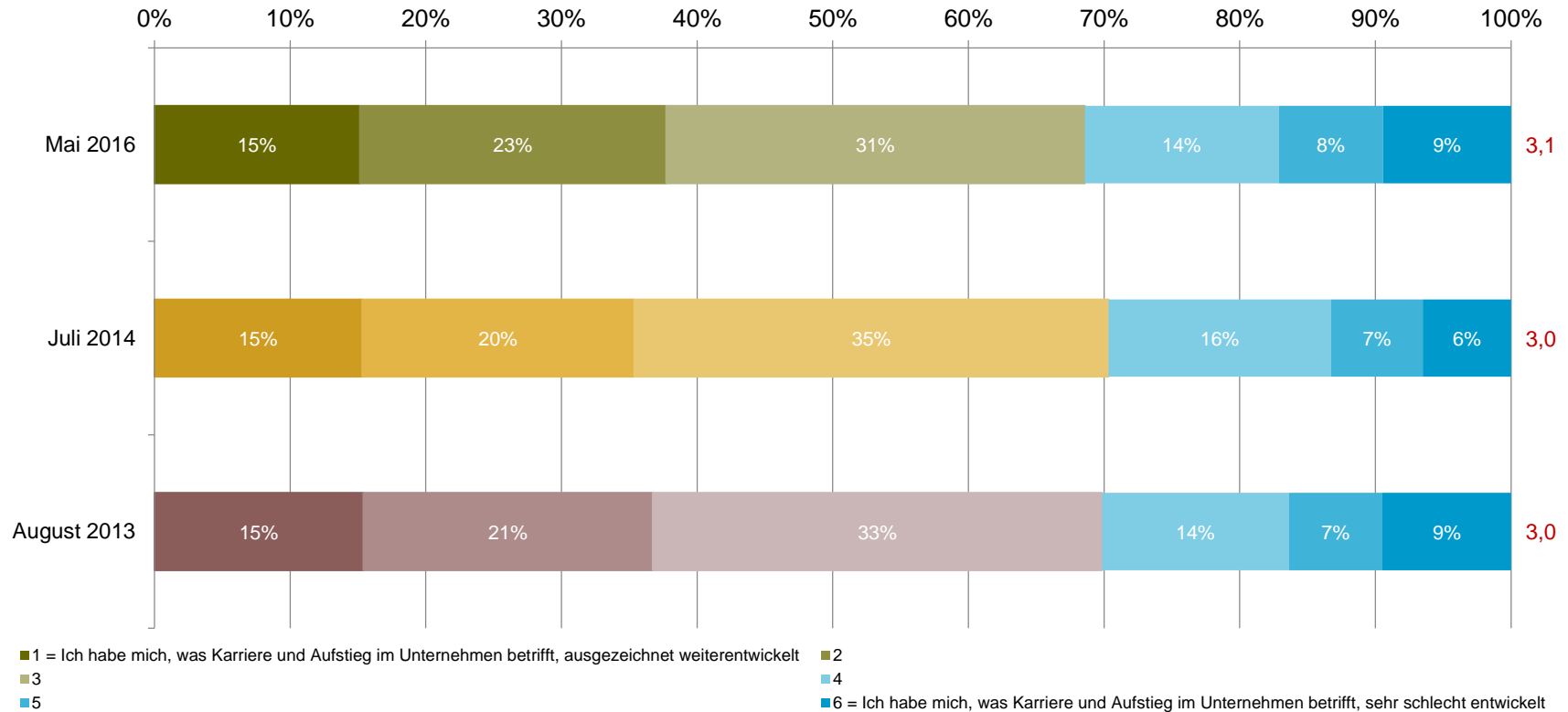
Mehrfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q8.1 Eigene berufliche Entwicklung wird weiterhin mehrheitlich positiv beurteilt

Wie würden Sie Ihre berufliche Situation in Ihrem jetzigen/letzten Unternehmen beschreiben?

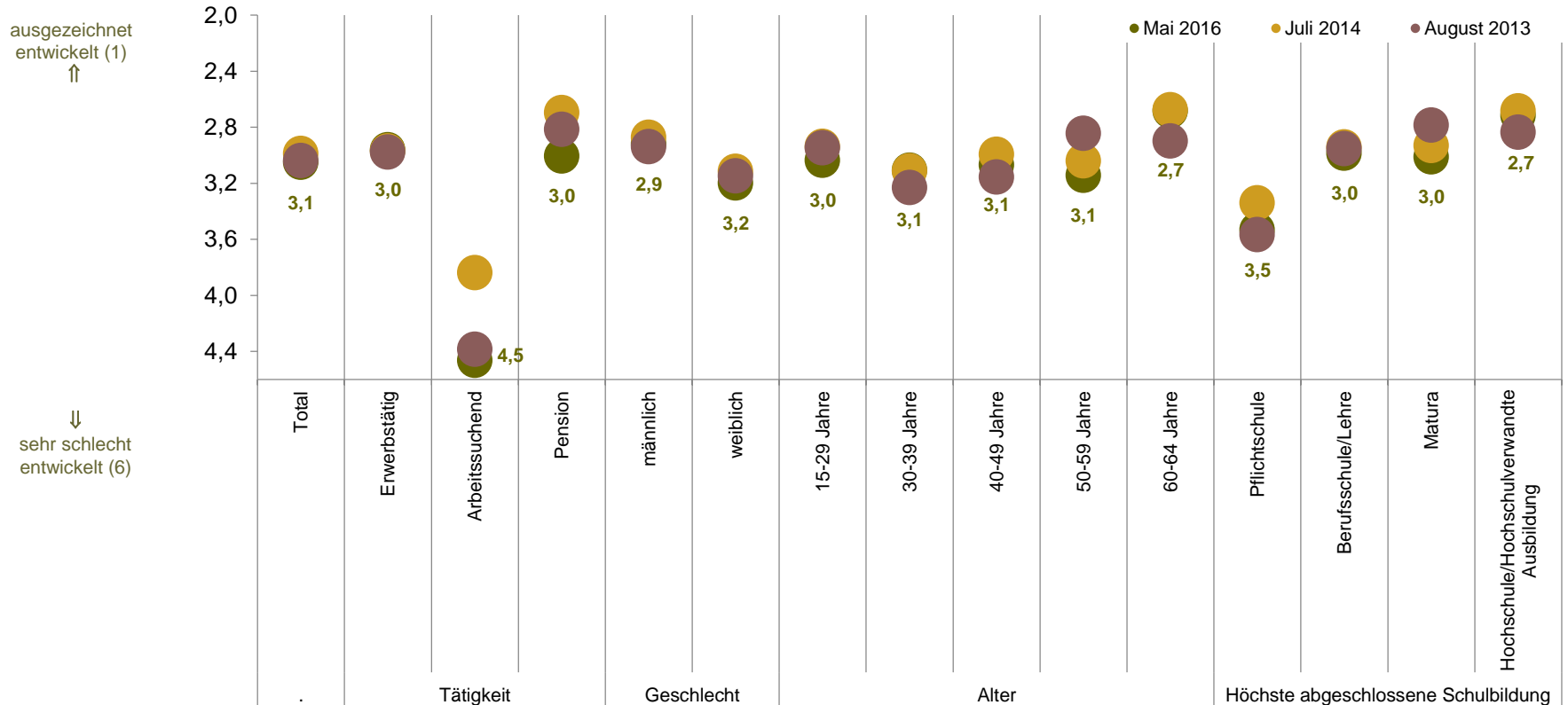
Einfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q8.2 Zeitliche Entwicklung relativ stabil, Pflichtschule und Arbeitssuchende am negativsten

Wie würden Sie Ihre berufliche Situation in Ihrem jetzigen/letzten Unternehmen beschreiben?

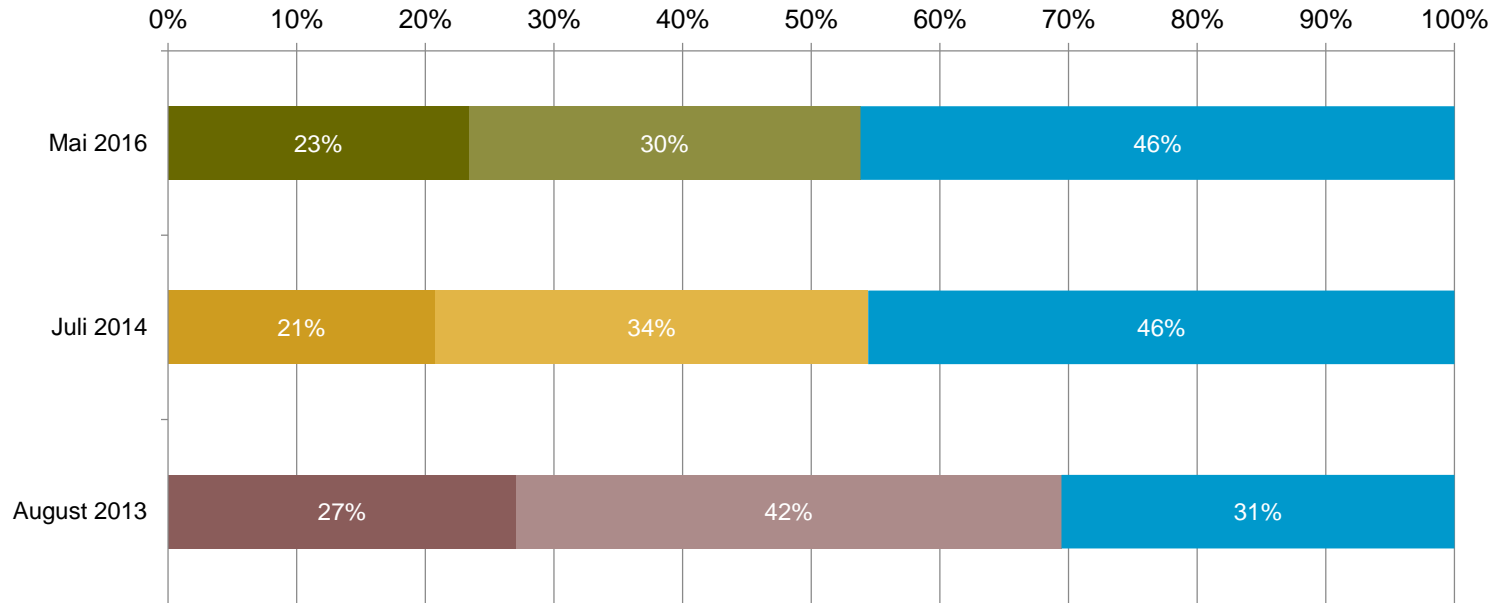
Einfachnennung, Angaben in MW, n=1.000



Q9 Gesundheit spielt weiterhin bei mehr als jedem Zweiten eine Rolle bei Arbeitslosigkeit

Steht Ihre Arbeitslosigkeit in irgendeinem Zusammenhang mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen an Ihrem letzten Arbeitsplatz?

Einfachnennung, Angaben in %, n=56, Personen, die arbeitssuchend sind, Achtung: geringe Antwortbasis! (2014/2013; n = 56 Personen)

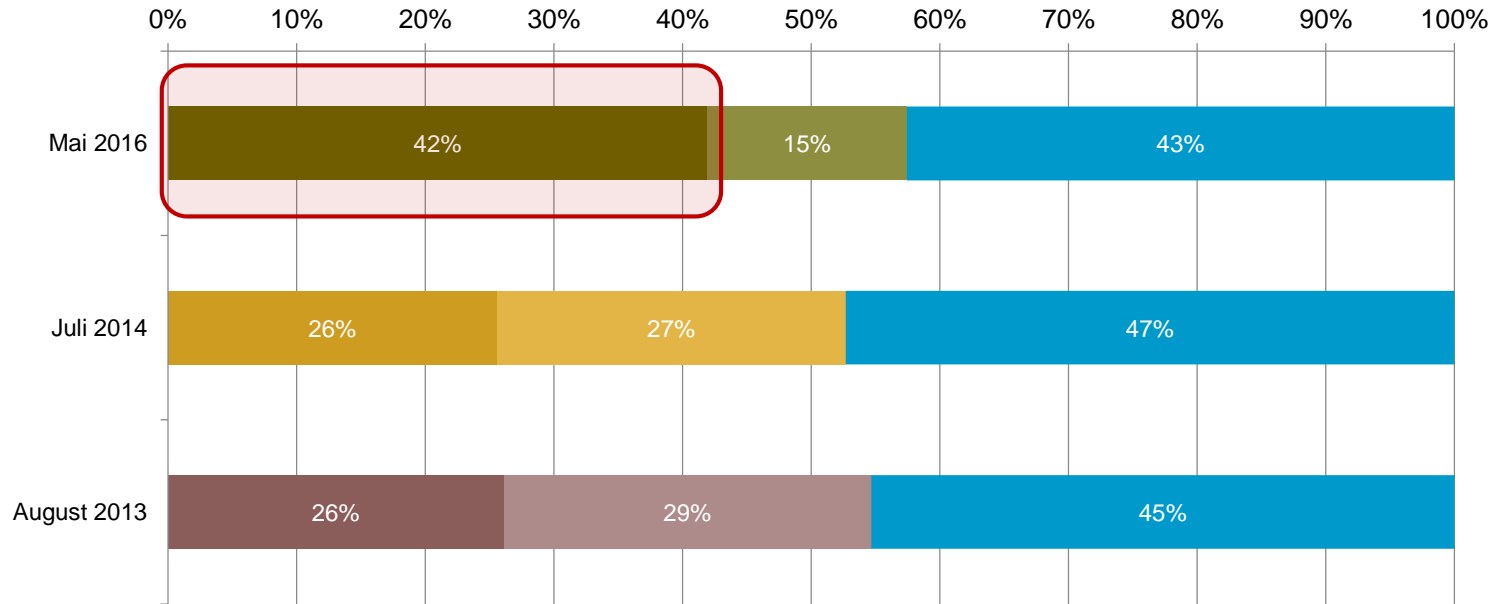


- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben eine große Rolle gespielt, dass ich arbeitslos geworden bin.
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben schon eine Rolle gespielt, dass ich arbeitslos geworden bin, es gab aber auch andere wichtige Faktoren.
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben eigentlich keine Rolle gespielt, dass ich arbeitslos geworden bin.

Q10 Bedeutung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen für Pensionierung nimmt stark zu

Steht die Tatsache, dass Sie in Pension sind, in irgendeinem Zusammenhang mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen an Ihrem letzten Arbeitsplatz?

Einfachnennung, Angaben in %, n=114, Personen, die in Pension sind

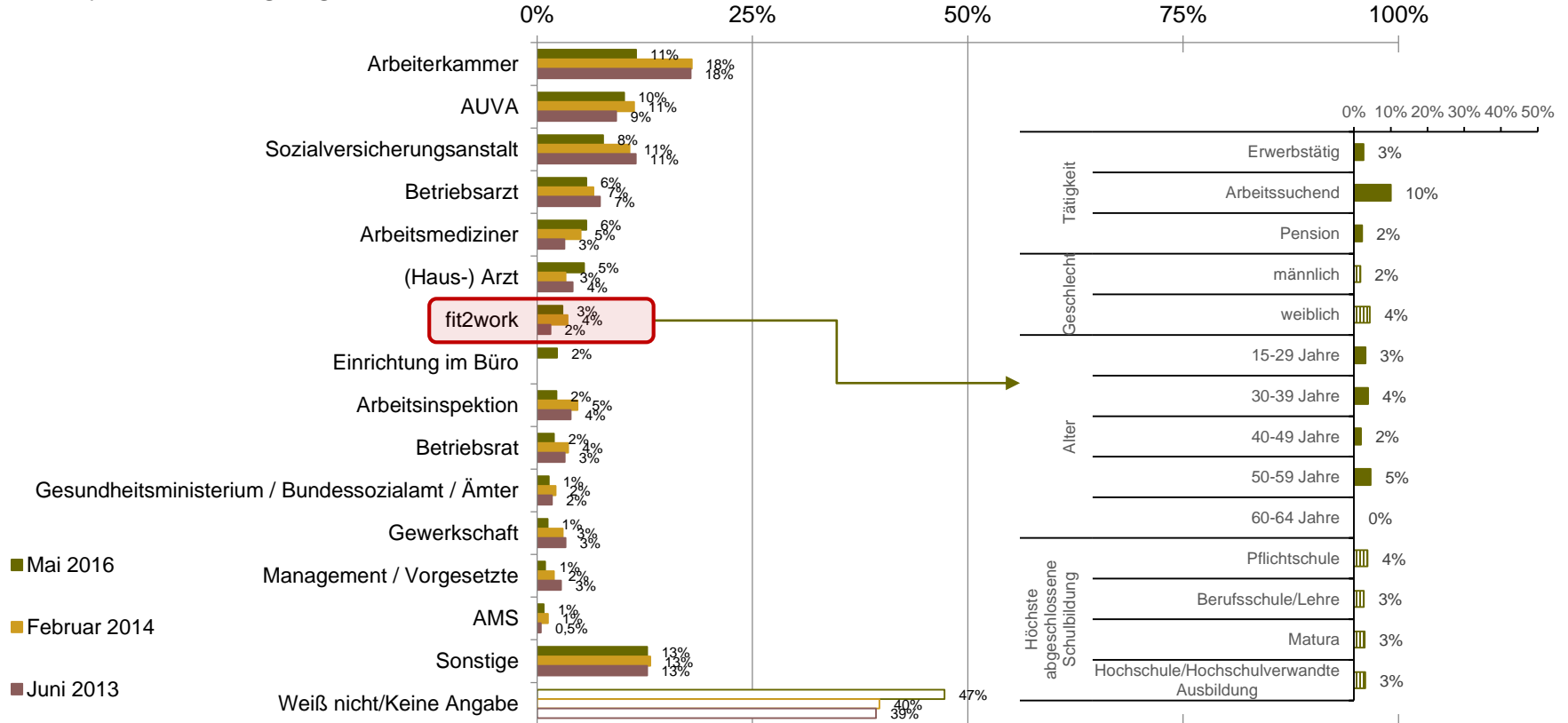


- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben eine große Rolle gespielt, dass ich in Pension gegangen bin.
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben schon eine Rolle gespielt, dass ich in Pension gegangen bin, es gab aber auch andere wichtige Faktoren.
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch meinen Arbeitsplatz haben eigentlich keine Rolle gespielt, dass ich in Pension gegangen bin.

Q11 3% nennen fit2work spontan als Arbeitsgesundheitseinrichtung, speziell Arbeitssuchende

Welche Einrichtungen kennen Sie, wenn es um Gesundheit am Arbeitsplatz geht?

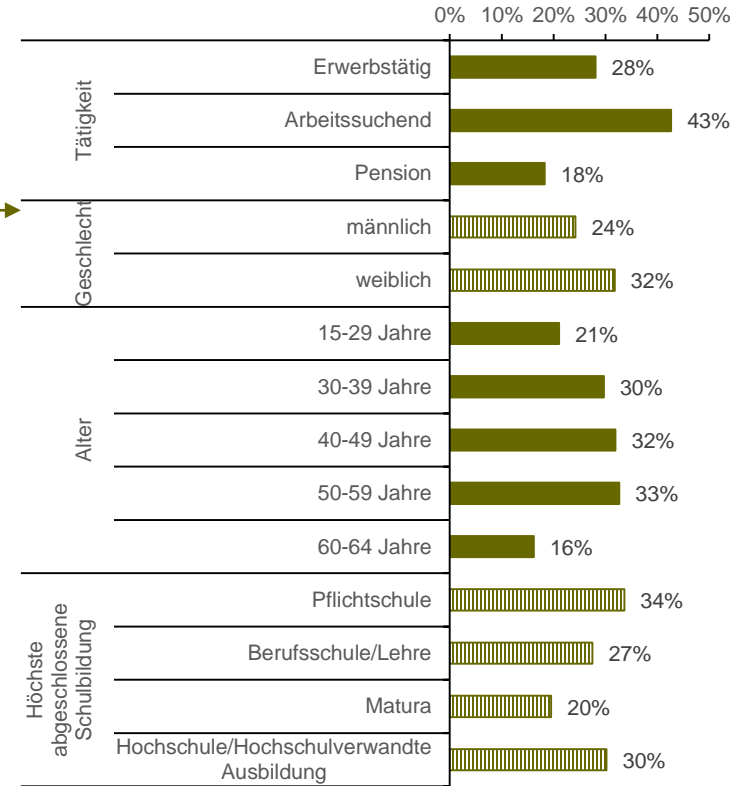
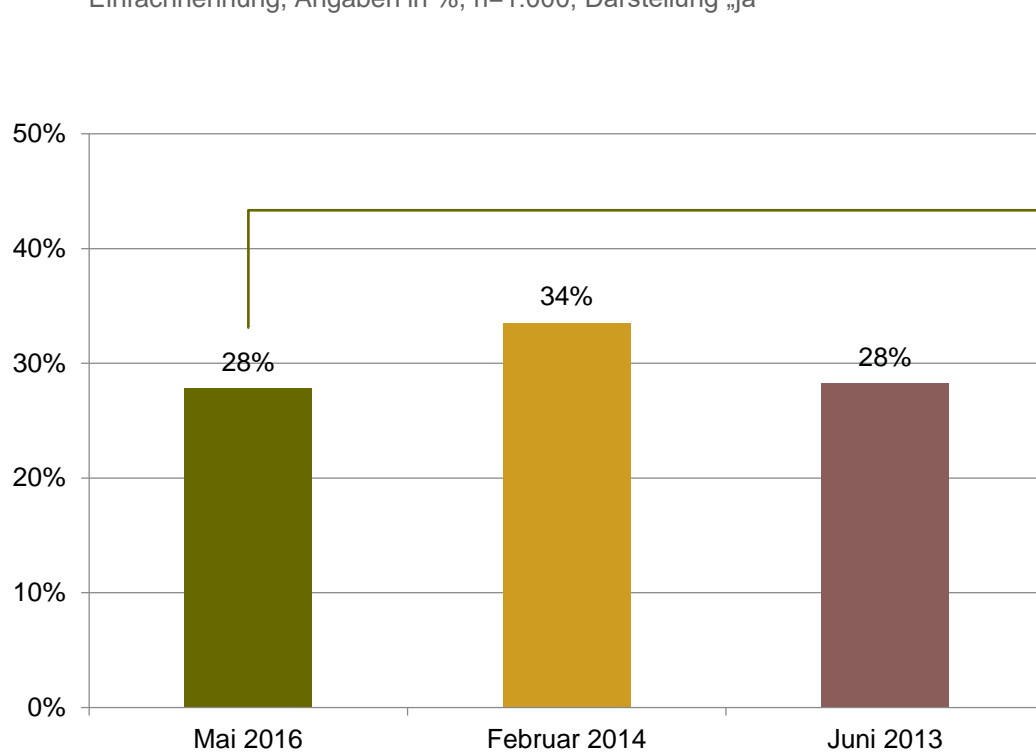
Spontane Nennung, Angaben in %, n=1.000



Q12 Die gestützte Bekanntheit von fit2work fällt auf das Niveau von 2013 zurück

Haben Sie von fit2work schon einmal gehört?

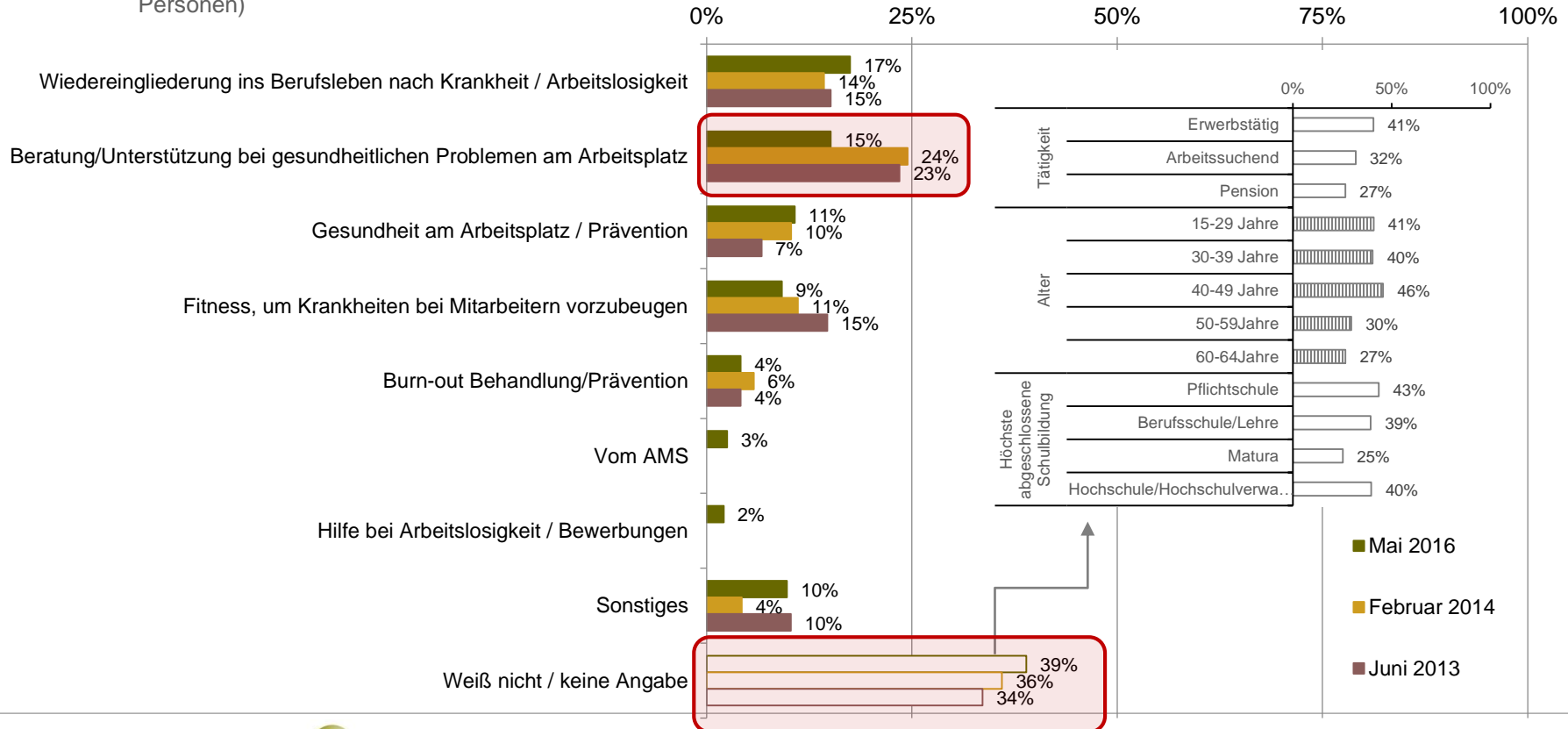
Einfachnennung, Angaben in %, n=1.000, Darstellung „ja“



Q13 39% der Kenner können fit2work nicht beschreiben, Beratungsaspekt stark gesunken

Was ist fit2work genau, worum geht es bei fit2work?

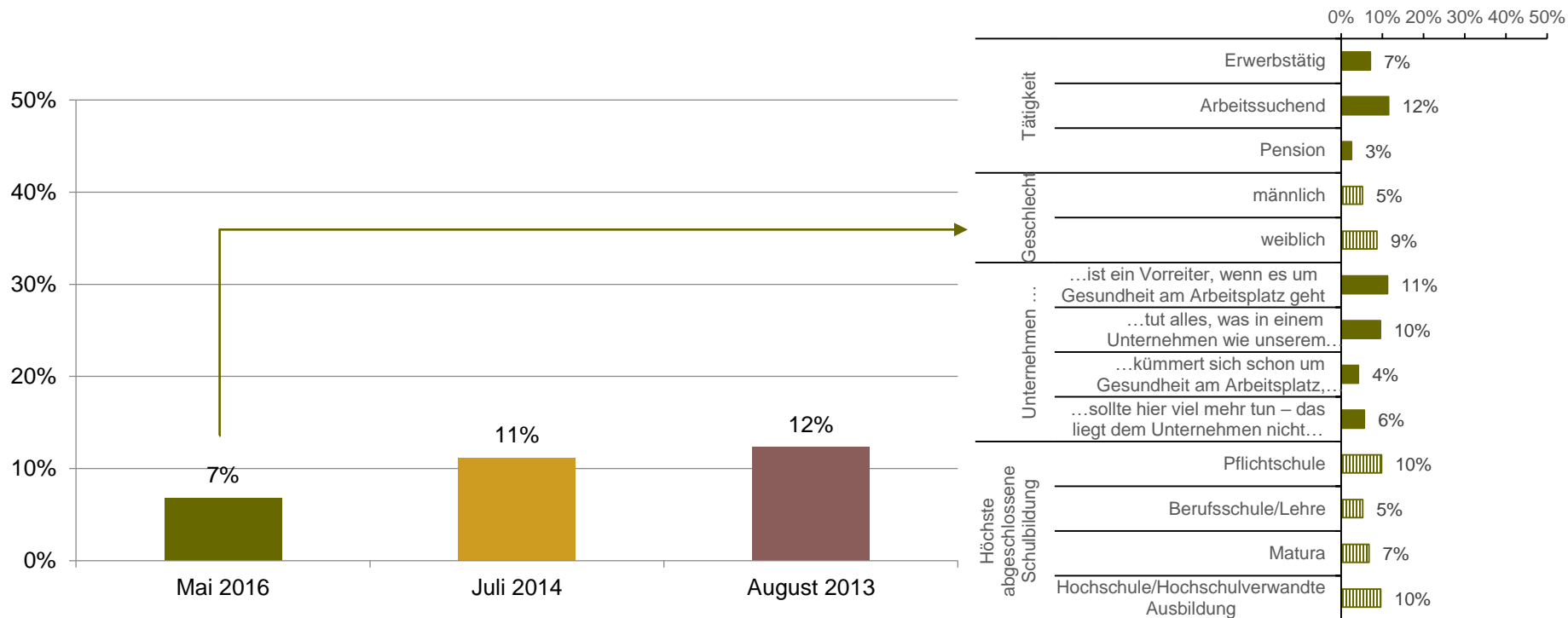
Spontane Nennung, Angaben in %, n=278, Personen, die fit2work zumindest namentlich kennen (Februar 2014 / Juni 2013, n= 335 bzw. 282 Personen)



Q14 Werbeerinnerung nun auf 7% gefallen

Haben Sie in den letzten Monaten Werbung für fit2work /zum Thema fit2work bemerkt?

Einfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q15 Spontane Erinnerung an Werbeinhalte bleibt vor allem vage

Was ist Ihnen von dieser Werbung in Erinnerung geblieben? Worum ging es in dieser Werbung?

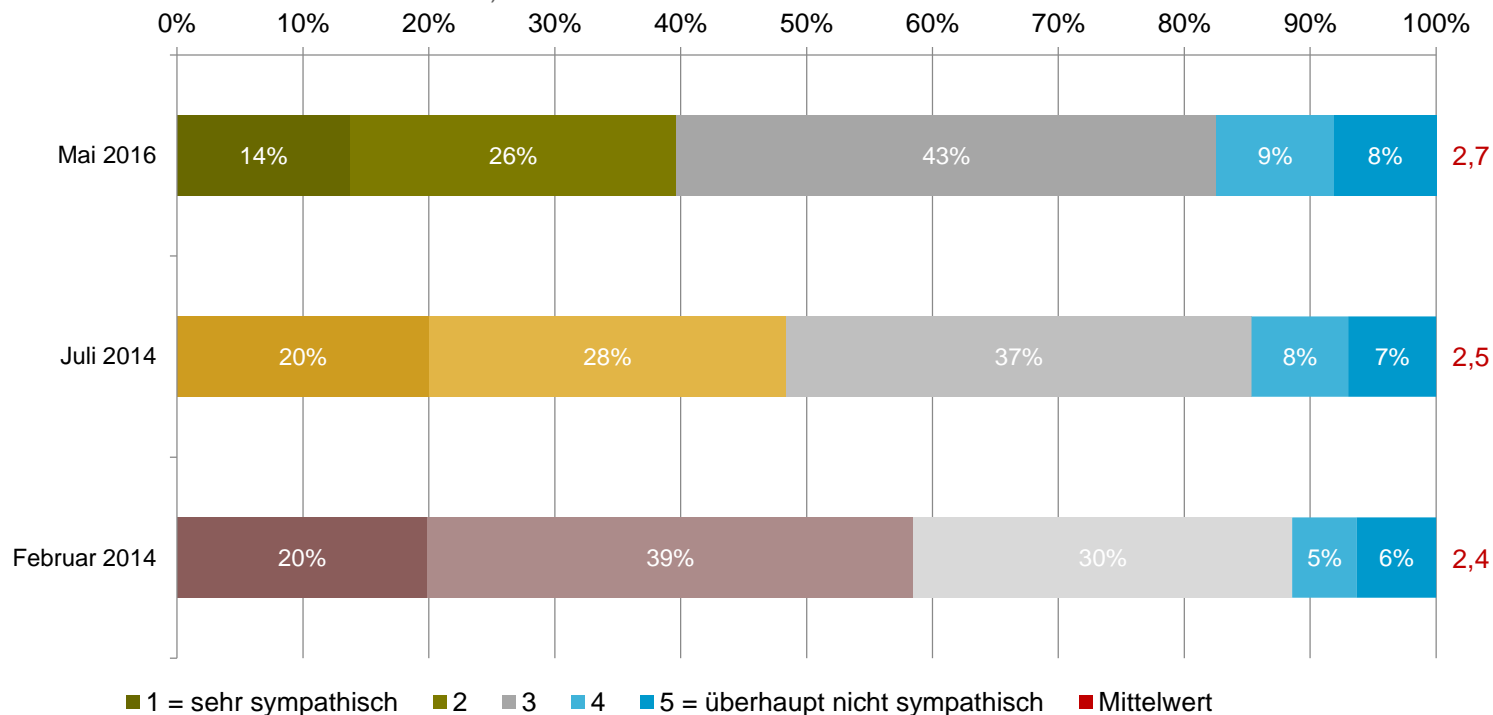
Spontane Nennung, Angaben in Total, n= 68, Achtung: geringe Antwortbasis!

Nennung	Anzahl
Nichts / nichts bestimmtes	10
Name / Titel / Logo	5
Frau, die wieder aufsteht / Arme in die Höhe streckt	5
Fit für den Arbeitsplatz	3
Übungsbeispiele	3
Negativer Eindruck / mag die Werbung nicht	2
Burnout	2
Zurück an den Arbeitsplatz	2
Kostenlose Hilfe / Hilfestellung	2
Betriebliche Gesundheitsförderung	2
"Ich bin wieder fit2work"	1
Arbeiter im fit2work T-Shirt	1
Springende Personen	1
Persönliches Angebot	1
AMS	1
Gesunde Menschen am Arbeitsplatz	1
Ein Mann	1
Gemeinsam fit bleiben	1
Arbeitsplatzgestaltung	1
Wiedereingegliederte Arbeiter freuen sich	1
Medium genannt (TV, Zeitung, Folder)	9
Weiß nicht / keine Angabe	20

Q16 Die Sympathie für die fit2work-Werbung sinkt parallel zur Werbeerinnerung

Wie sympathisch war Ihnen die Werbung für fit2work?

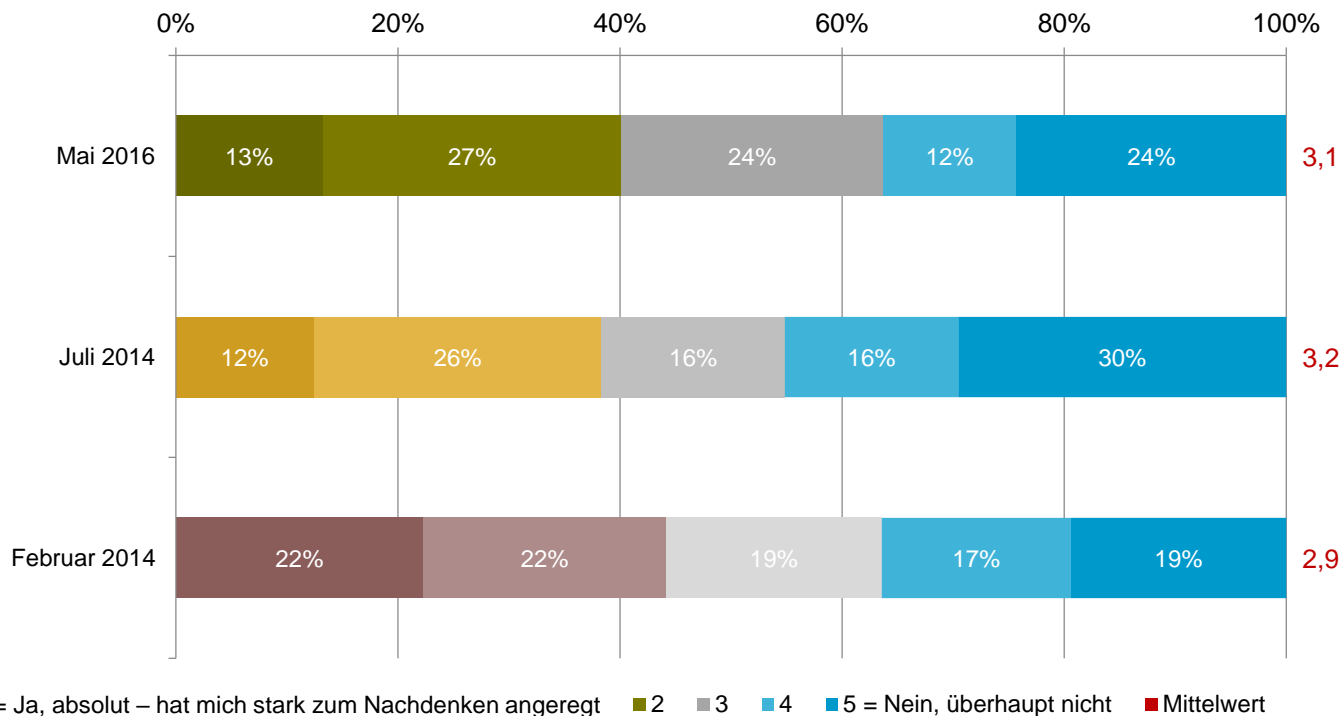
Einfachnennung, Angaben in %, n=68 , Personen, die in den letzten Monaten Werbung für fit2work /zum Thema fit2work bemerkt haben
(Juli 2014/ Februar 2014: n = 112 / 123 Personen)



Q17 Werbung regt weiterhin 40% an, über ihre Arbeitsplatz-Situation nachzudenken

Würden Sie sagen, dass Sie diese Werbung angeregt hat, über Ihre eigene Arbeitsplatz-Situation in Bezug auf Ihre Arbeitsgesundheit nachzudenken?

Einfachnennung, Angaben in %, n=59, erwerbstätige Personen, die in den letzten Monaten Werbung für fit2work /zum Thema fit2work bemerkt haben, Achtung: geringe Fallzahl! (Juli 2014 / Februar 2014: n = 89 / 123 Personen)

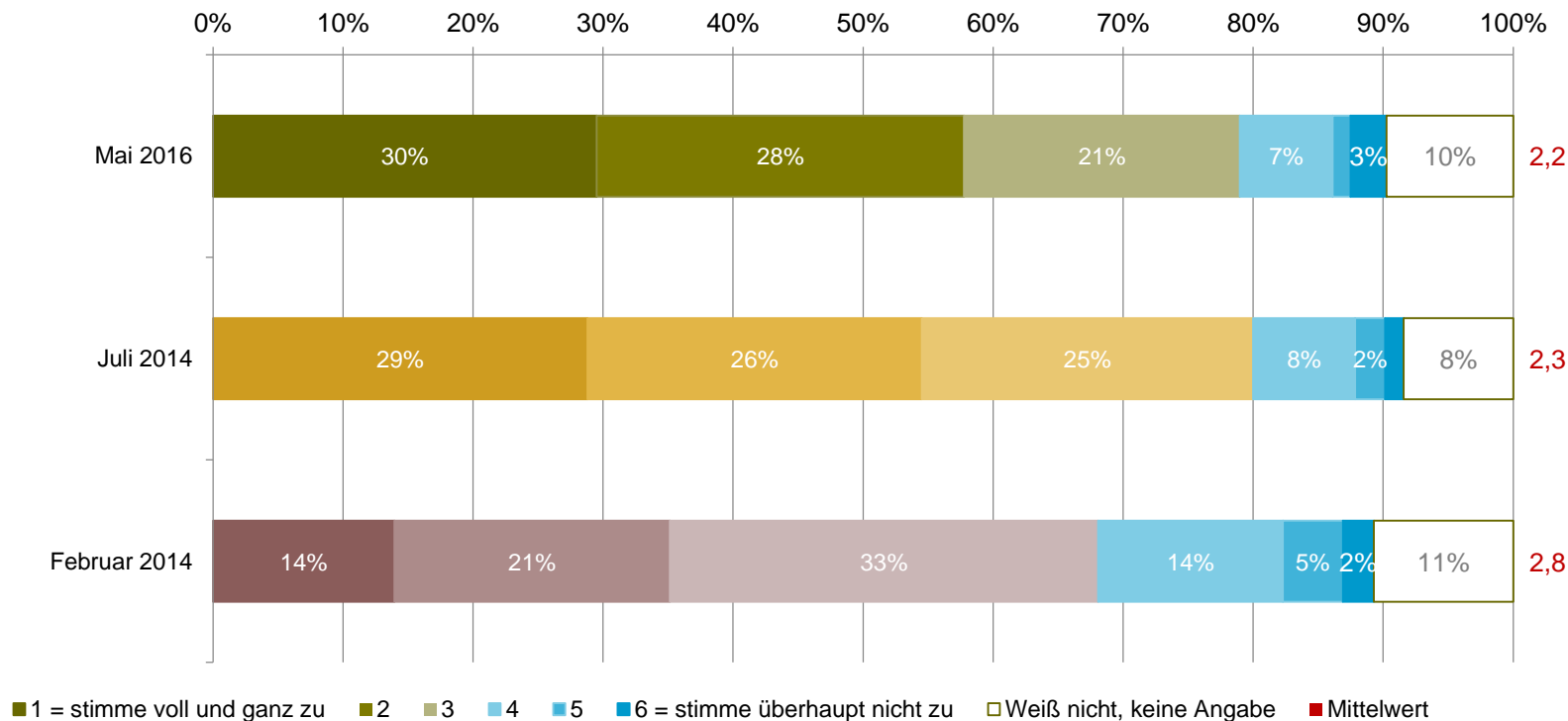


Q18 Generelle Wichtigkeit von fit2work wird weiterhin von den meisten wahrgenommen

Wie beurteilen Sie diese Initiative hinsichtlich der Gesundheit am Arbeitsplatz in Österreich?

„fit2work ist eine wichtige Initiative, um die Gesundheitssituation von ArbeitnehmerInnen in Österreich zu verbessern.“

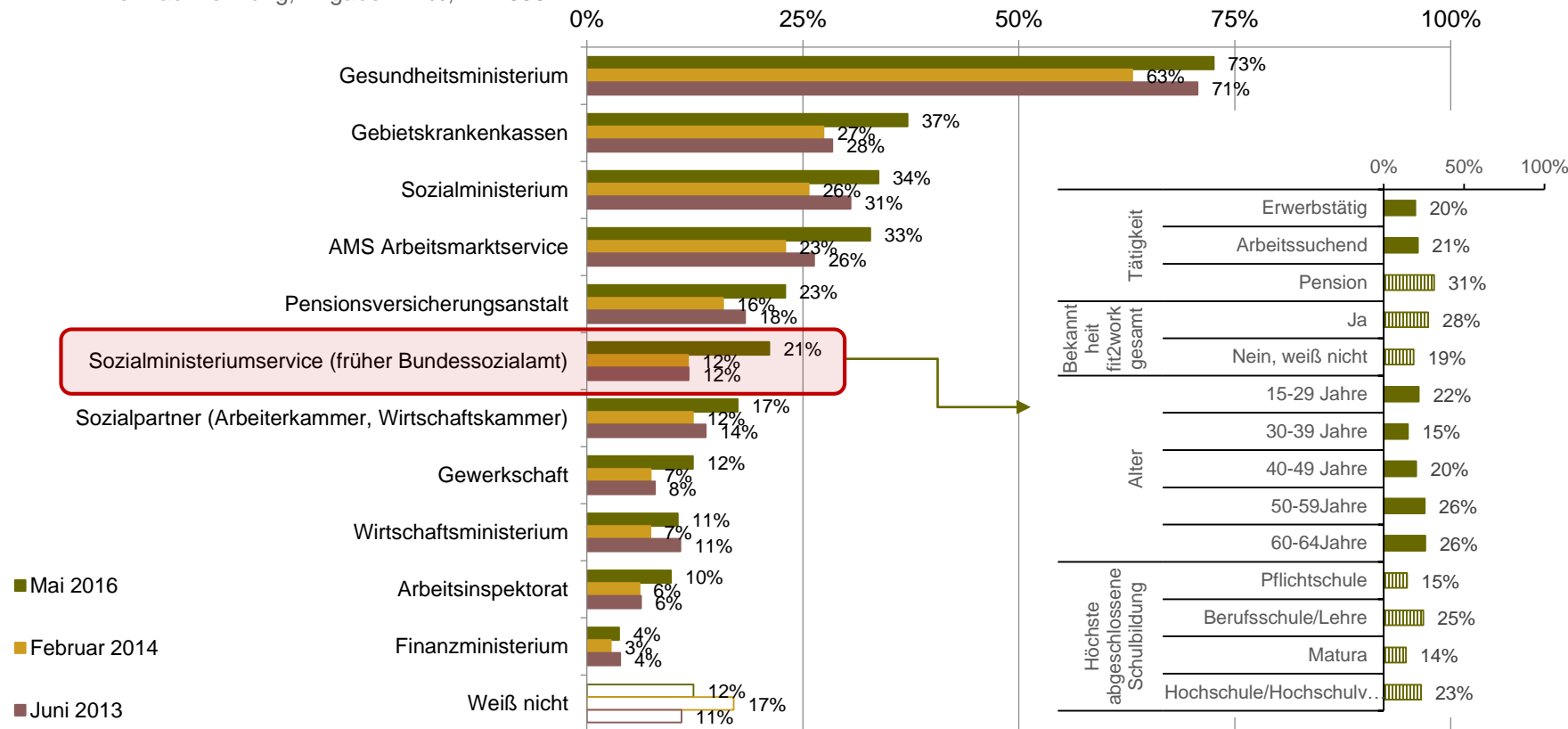
Einfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q19 Der Absender „Sozialministeriumservice“ wird nun von jedem/r Fünften genannt

Was glauben Sie, welche Institutionen stehen hinter fit2work?

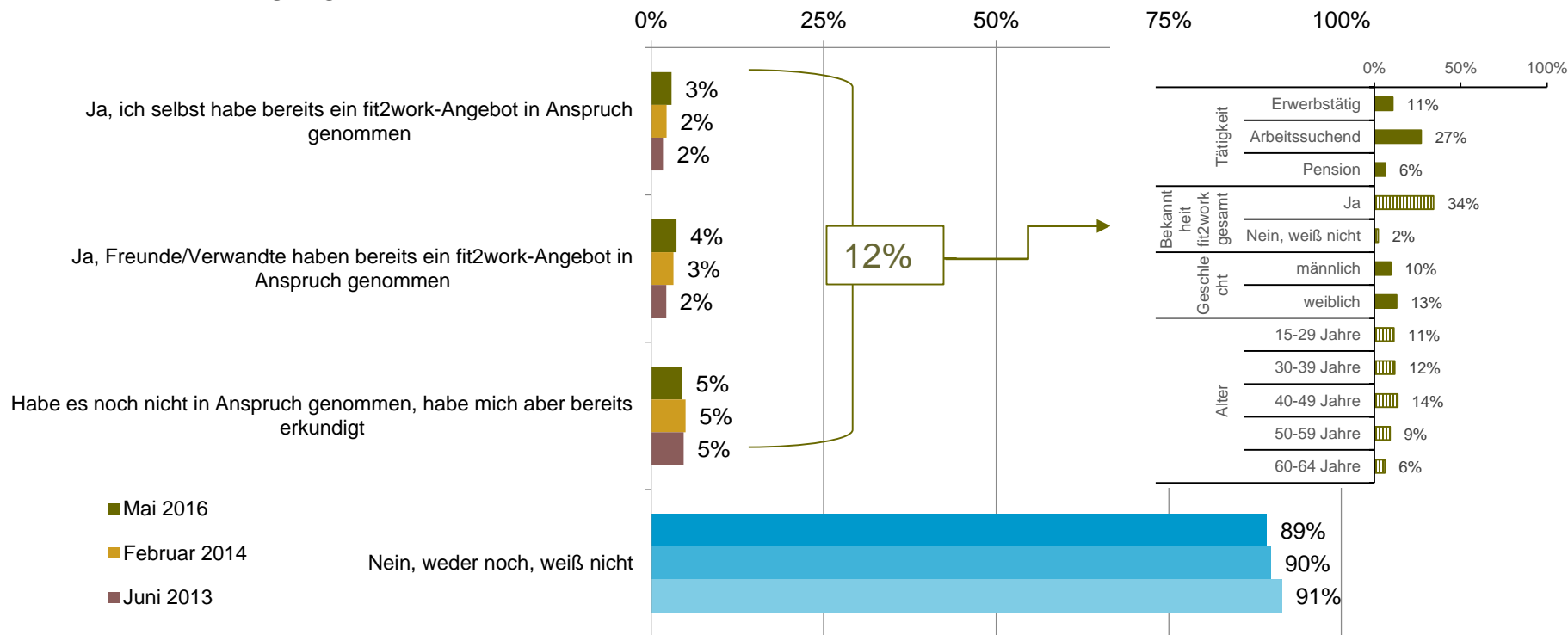
Mehrfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q20 Die Inanspruchnahme von fit2work ist auf niedrigem Niveau stabil

Haben Sie selbst oder jemand aus Ihrem Freundes- oder Verwandtenkreis bereits ein fit2work-Angebot in Anspruch genommen?

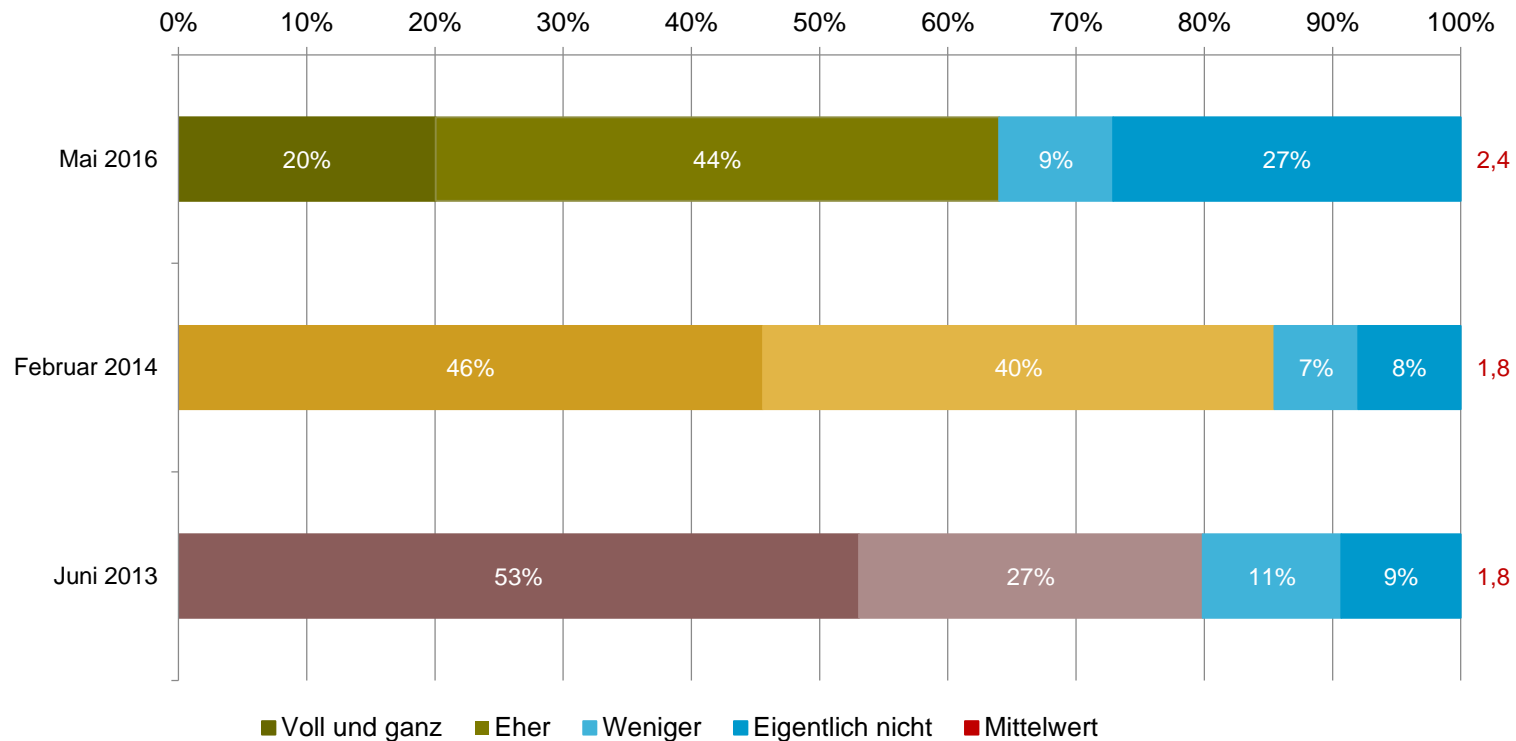
Mehrfachnennung, Angaben in %, n=1.000



Q21 Zufriedenheit mit fit2work zurückgegangen, aber geringe Antwortbasis

Hat das fit2work-Angebot Ihre Erwartungen erfüllt?

Einfachnennung, Angaben in %, n=30, Personen, die fit2work selbst in Anspruch genommen haben (Februar 2014 / Juni 2013: n = 22 / 17 Personen), Achtung: geringe Antwortbasis!



Q22 Keine Lösung für Problem bzw. zu wenig (neue) Informationen als Hauptgründe für Unzufriedenheit

Warum hat das fit2work-Angebot Ihre Erwartungen nicht (ganz) erfüllt?

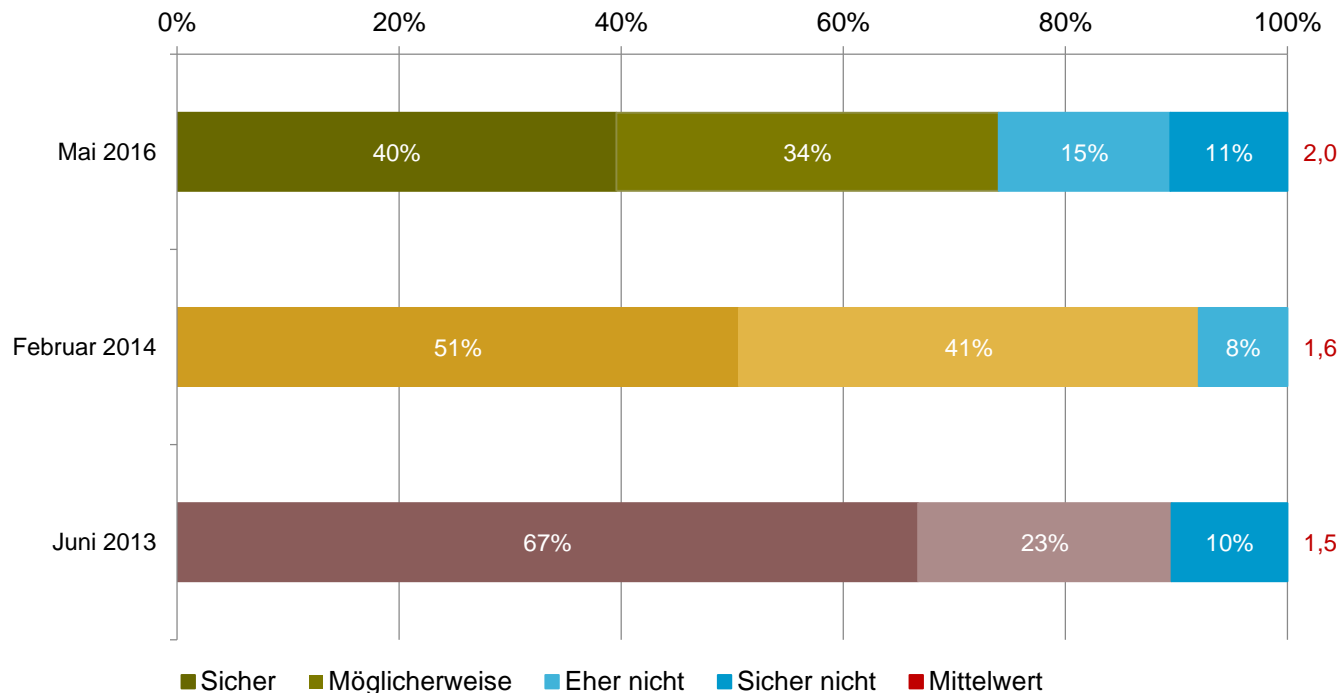
Spontane Nennung, Angaben in %, n=24, Personen, die fit2work selbst in Anspruch genommen haben und nicht voll und ganz zufrieden waren, Achtung: geringe Antwortbasis!

Nennung	Anzahl
Es wurde mir dort nicht geholfen / keine Lösung	4
Zu wenig (neue) Informationen / Tipps	3
Bin erst seit Kurzem dabei	1
Musste es während der Arbeit machen, konnte mich nicht voll konzentrieren	1
Fühlte mich bedrängt, was zu tun, was ich nicht möchte	1
Habe damals nur einen Fragebogen ausgefüllt und keine weiteren Infos bekommen	1
Unrichtige Auskunft erhalten	1
Es war zu kurz	1
Ich wollte keinen Arbeitsplatzwechsel vornehmen oder mich Prozentual im Behindertengesetz einstufen lassen	1
Keine Zeit meinerseits	1
Konnten sich nicht richtig in meine Situation einfühlen	1
Beratung nicht zu Ende geführt	1
Schlechter, junger Arbeitsmediziner	1
Kann beraten, aber nicht nicht im Betrieb wirken	1
Das hatte nichts mit fit2work zu tun	1
Weiß nicht / keine Angabe	6

Q23 Weiterempfehlungsbereitschaft ebenfalls reduziert, aber auch hier geringe Antwortbasis

Würden Sie das fit2work-Angebot an Freunde oder Verwandte weiterempfehlen?

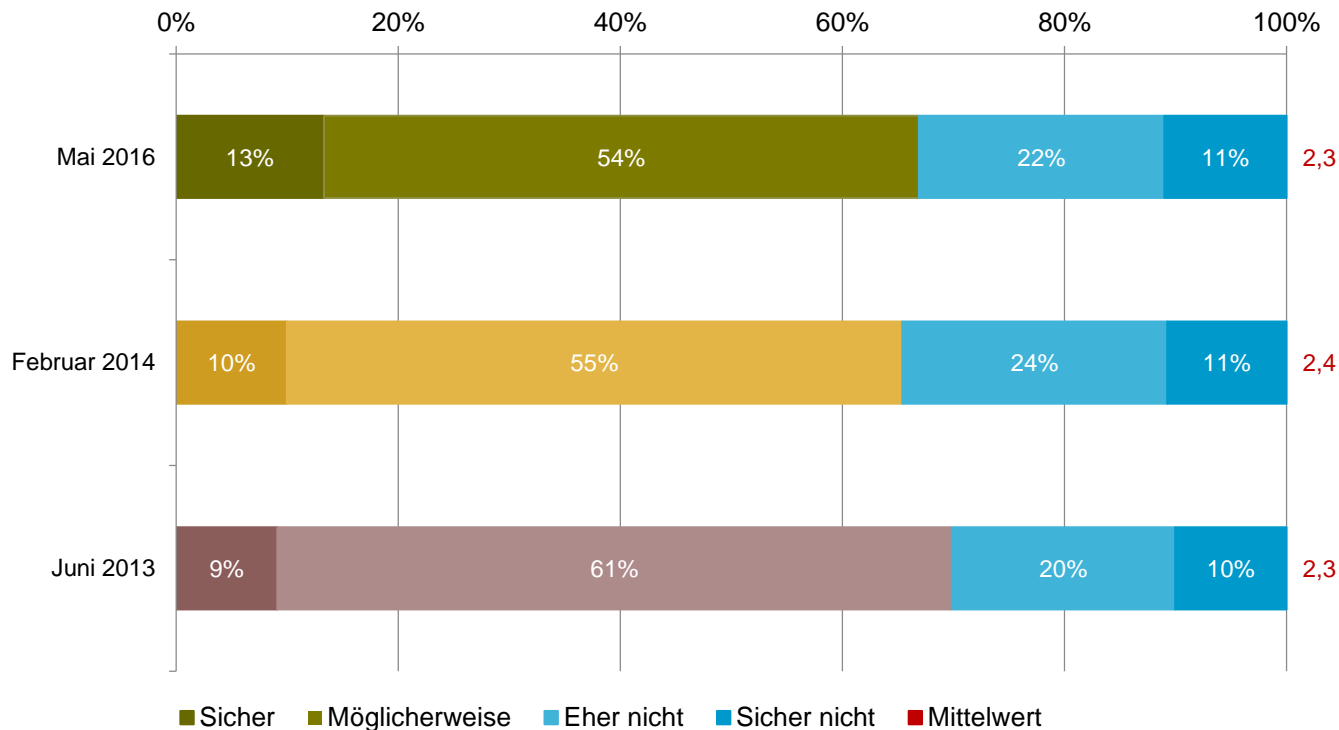
Einfachnennung, Angaben in %, n=30, Personen, die fit2work selbst in Anspruch genommen haben (Februar 2014 / Juni 2013: n = 22 / 17 Personen), Achtung: geringe Antwortbasis!



Q24 Zukünftige Inanspruchnahme können sich zwei Drittel (sicher/möglicherweise) vorstellen

Können Sie sich vorstellen, das Angebot von fit2work in Anspruch zu nehmen?

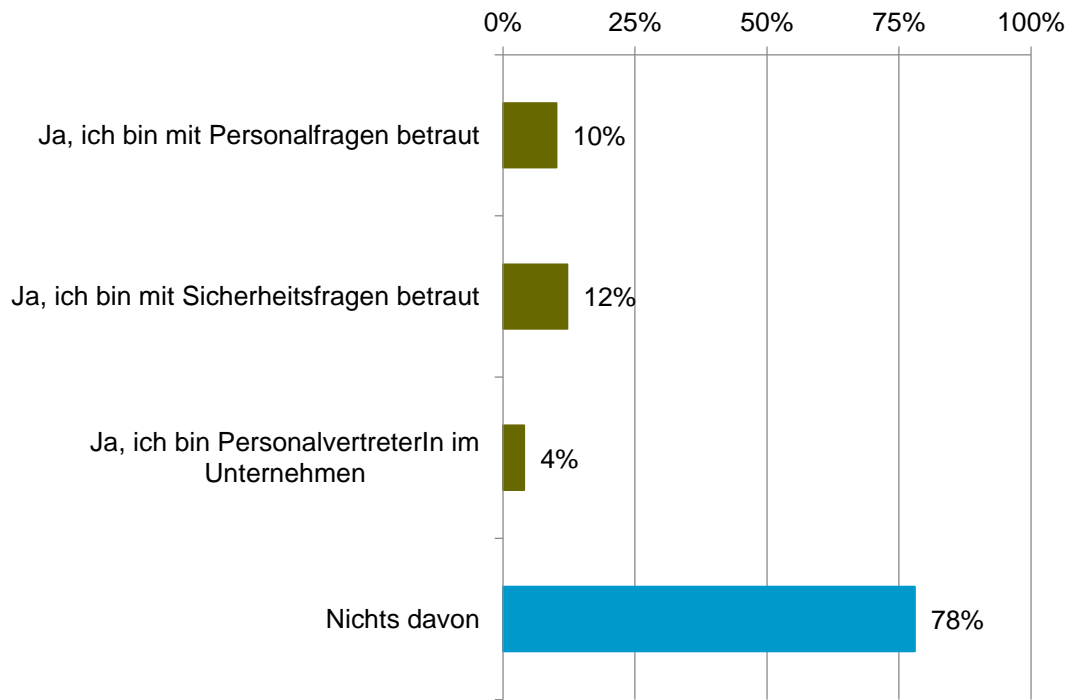
Einfachnennung, Angaben in %, n=970, Personen, die fit2work nicht selbst in Anspruch genommen haben (Februar 2014 / Juni 2013: n = 978 / 983 Personen)



N1 Anteil der Personen mit Verantwortung für Personal-/Sicherheitsfragen (2 von 10)

Sind Sie in Ihrem Unternehmen in verantwortlicher Funktion mit Personal- oder Sicherheitsfragen betraut oder sind Sie PersonalvertreterIn Ihres Betriebes?

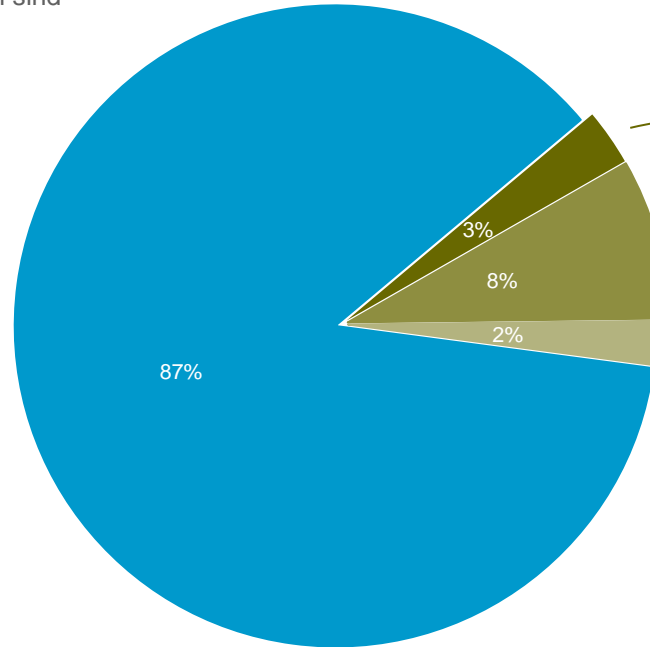
Mehrfachnennung, Angaben in %, n=763, Personen, die derzeit berufstätig sind



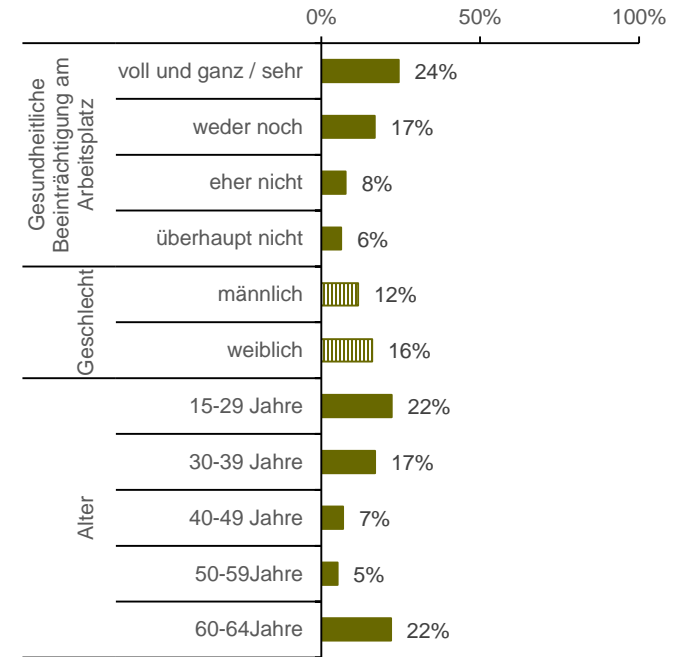
N2 13% der mit Personal-/Sicherheitsfragen Betrauten hatten bereits Kontakt mit fit2work

Hatten Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit bereits Kontakt mit dem fit2work-Programm?

Einfachnennung, Angaben in %, n=168, Personen, die derzeit berufstätig sind und mit Personal-/Sicherheitsfragen betraut oder PersonalvertreterIn sind



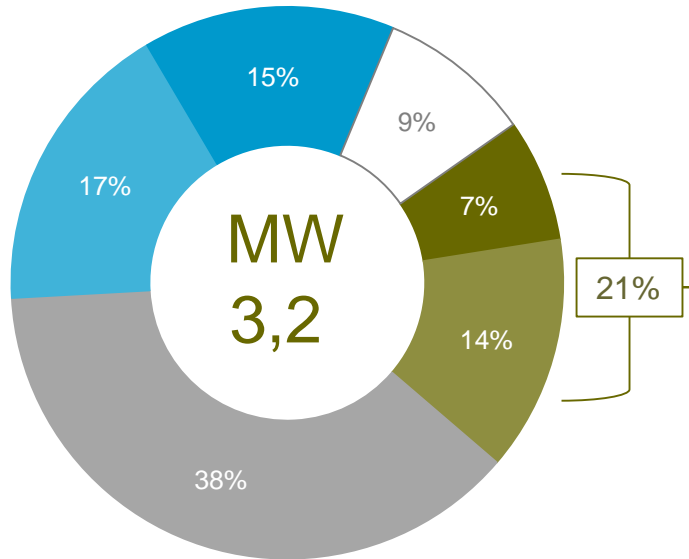
- Ja, es gibt eine bestehende Beratung von fit2work (Kooperationsvereinbarung)
- Ja, es gab Vorgespräche mit fit2work, aber es gibt noch keine Kooperation
- Anderes
- Nichts davon



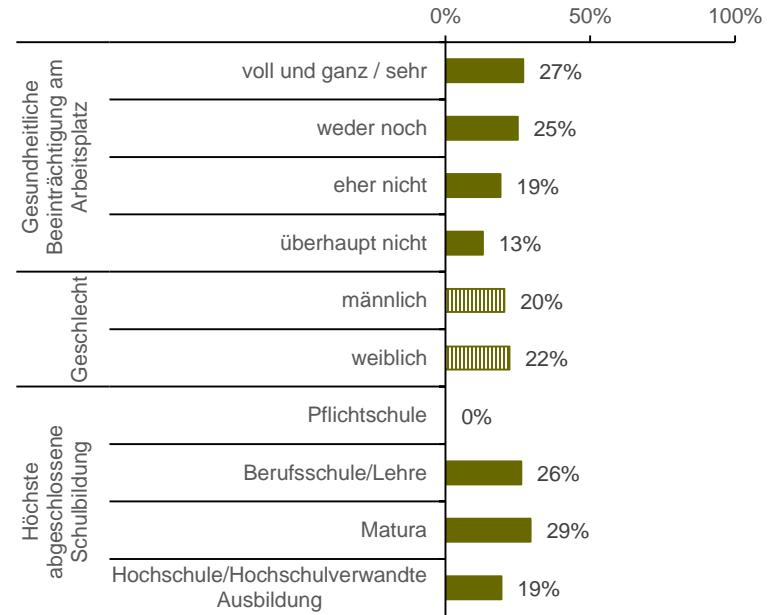
N3 Jede/r Fünfte hat Interesse an Beratung durch fit2work für Unternehmen

Haben Sie für Ihr Unternehmen/Ihre Organisation Interesse an Beratung durch fit2work?

Einfachnennung, Angaben in %, n=149, Personen, die derzeit berufstätig sind und im Rahmen ihrer Tätigkeit noch keine bestehende Beratung oder Kooperation mit fit2work haben



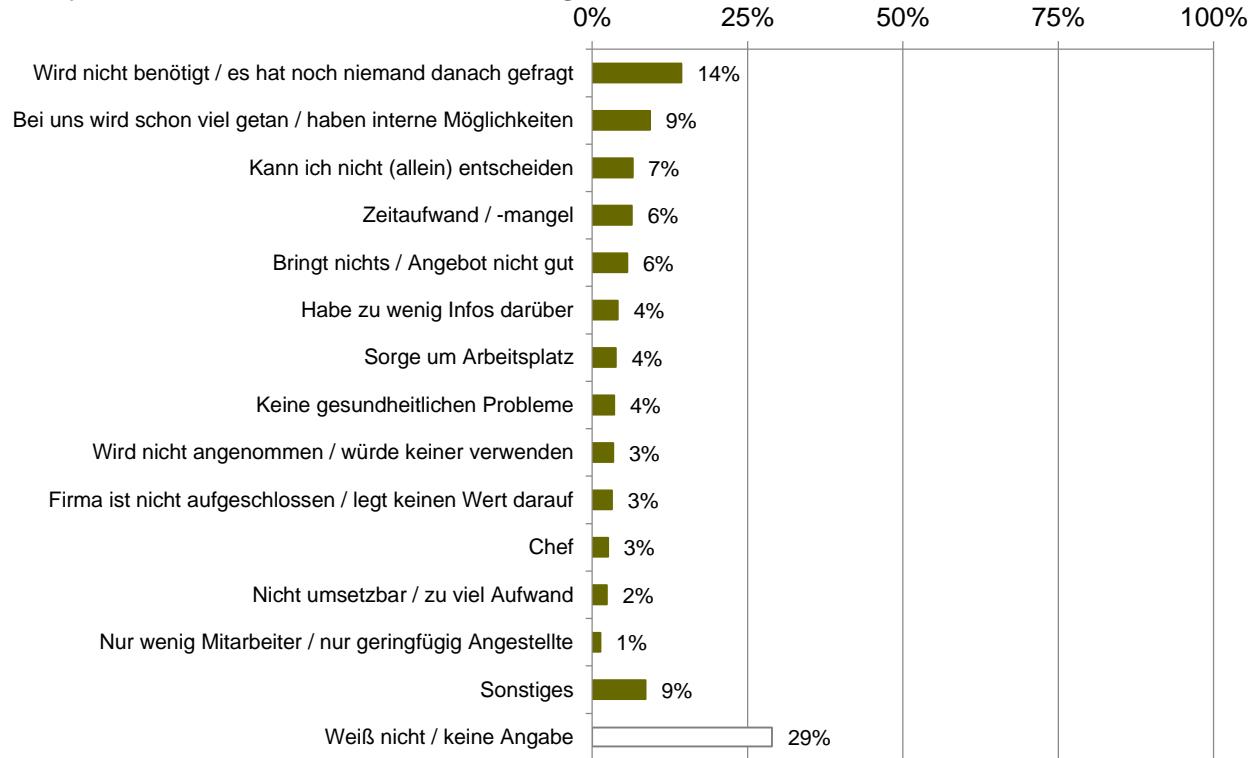
- 1 = sehr großes Interesse
- 2
- 3
- 4
- 5 = nein, es besteht überhaupt kein Interesse
- Keine Angabe



N4 Fehlender Bedarf bzw. interne Alternativen häufigste Gründe für geringeres Interesse

Warum haben Sie für Ihr Unternehmen kein sehr großes Interesse an Beratung durch fit2work?

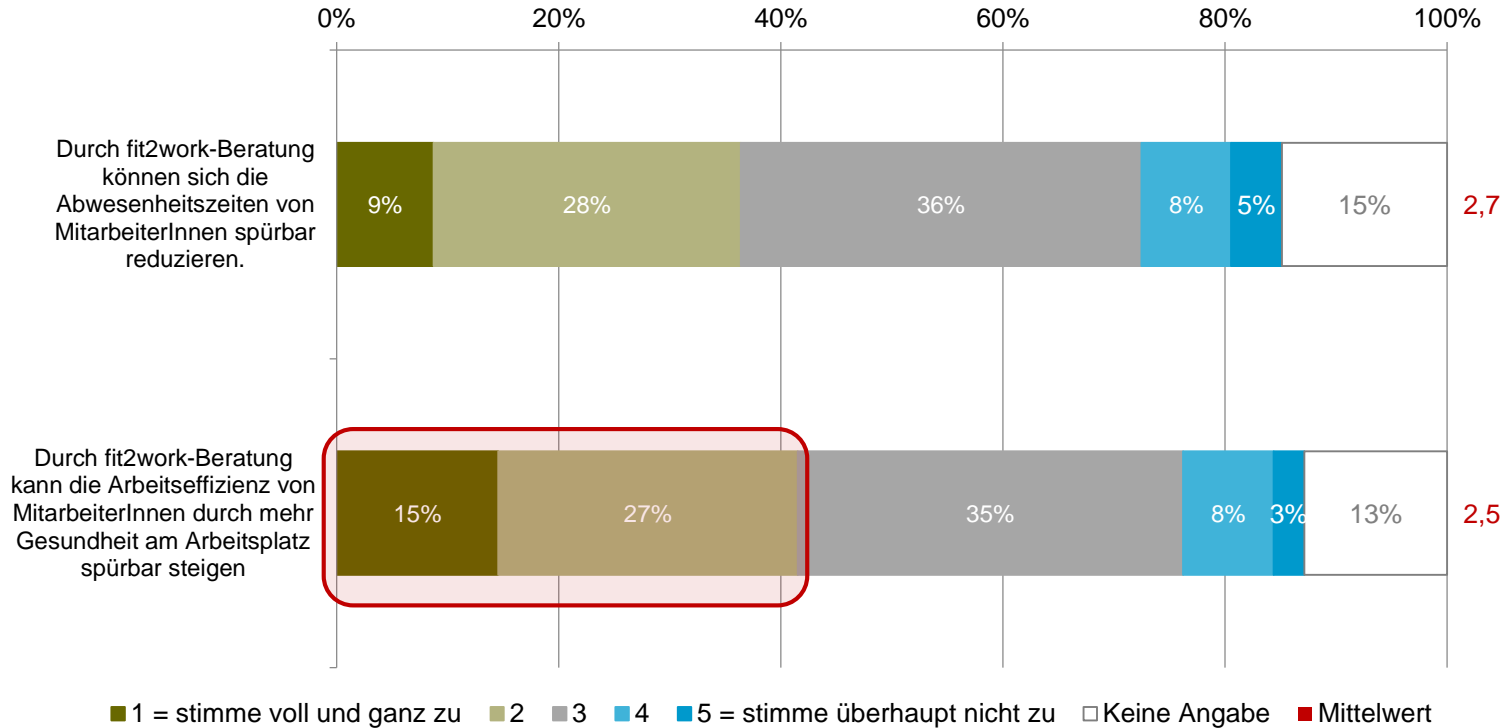
Spontane Nennung, Angaben in %, n=139, Personen, die derzeit berufstätig sind und im Rahmen ihrer Tätigkeit noch keine bestehende Beratung oder Kooperation mit fit2work haben und kein sehr großes Interesse daran haben



N5 Argumentation für fit2work über Arbeitseffizienz wirkt etwas stärker!

Wie sehr stimmen Sie diesen Aussagen zu:

5-er Skala, Angaben in %, n=168, Personen, die derzeit berufstätig sind und mit Personal-/Sicherheitsfragen betraut oder PersonalvertreterIn die derzeit berufstätig sind



Summary

3. Summary

-1

In der Zeit von 2. bis 10.5.2016 wurden insgesamt 1.000 online Interviews zum Thema „Arbeitsfitness und Evaluierung der fit2work-Kampagne“ repräsentativ für die österreichische Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren durchgeführt.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Beurteilung des Arbeitsplatzes und gesundheitlicher Beeinträchtigungen bleiben im Zeitverlauf stabil

- Am häufigsten wird weiterhin die gleichbleibende Körperhaltung/Zwangshaltung als negativ beurteilt (21% ziemlich/sehr schlecht), die negative Wahrnehmung körperlicher Anstrengungen hat sich dagegen von 14% (2014) auf 9% reduziert
- Das Gefühl, am Arbeitsplatz gesundheitlich (eher) beeinträchtigt zu sein, haben weiterhin ca. 1/3 der Befragten
- Eine detailliertere Betrachtung der gesundheitlichen Beeinträchtigung liefert interessante Ergebnisse:
 - Große Unterschiede bestehen zwischen Beschäftigungsformen und Bildungsabschlüssen: Vor allem Arbeitssuchende und Personen mit Berufsschul-/Lehrabschluss fühlen sich stärker belastet – mit höherer Bildung nimmt die Belastung tendenziell ab
 - Weitere Erkenntnisse: je größer das Unternehmen, desto stärker die wahrgenommene Beeinträchtigung. Bei der Beschäftigungsdauer zeigt sich nach 3 Jahren ein sprunghafter Anstieg, in der Folge verändert sich die Belastung nicht mehr wesentlich
- Bei den Formen gesundheitlicher Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz dominieren unverändert körperliche Beschwerden wie Rücken- und Kreuzschmerzen (44% immer/häufig/regelmäßig) bzw. Nacken- und Schulterschmerzen (42%), gefolgt von einem Gefühl der Erschöpfung (40%).
- Bei den Spontannennungen stehen Beeinträchtigungen psychischer Art im Vordergrund (psychische Belastung, Depression: 10 bzw. 5 Nennungen), Schmerzen in der Hand/ den Fingern werden von 6 Personen genannt

Keine signifikanten Tendenzen hinsichtlich der Gesundheitsorientierung von Unternehmen bzw. der Verbreitung und Nutzung der Angebote

- Bei der Gesundheitsorientierung von Unternehmen gibt es keine signifikante Tendenz: Zwar beurteilen weniger Befragte ihr Unternehmen als Vorreiter in Punkto Gesundheit am Arbeitsplatz (von 12% auf 8%), allerdings steigt gleichzeitig der Anteil derer, die wahrnehmen, dass ihr Unternehmen alles tut, was getan werden muss (von 31% auf 33%)
- Die Angebotsstruktur in Unternehmen bleibt ebenfalls stabil – flexible Arbeitszeiten (36%) und Möglichkeiten zur Pausengestaltung in angenehmer Atmosphäre bzw. eine Beratung durch ArbeitsmedizinerInnen oder Sicherheitsfachkräfte in Anspruch zu nehmen (33% bzw. 31%) werden am häufigsten genannt
- Interessant: Obwohl größere Unternehmen generell mehr Angebote zur Verfügung stellen, sind kleinere Unternehmen speziell beim Thema flexible Arbeitszeiten Vorreiter

3. Summary

-2

- Die häufigsten Angebote werden dementsprechend auch am meisten genutzt (Pausengestaltung, flexible Arbeitszeiten), ein Rückgang lässt sich hinsichtlich der Inanspruchnahme von Qualifizierungen/Weiterbildungen/Umschulungen für alle Altersgruppen feststellen (von 71% auf 63%)
- Auch hier gibt es ein interessantes Ergebnis in Bezug auf die Unternehmensgröße: Trotz geringerem Angebot nutzen MitarbeiterInnen kleinerer Unternehmen die vorhandenen Angebote häufiger – vermutlich liegt der Grund in der direkteren Kommunikation und damit einhergehend einem größeren Wissen um diese Angebote
- Weiterhin fehlen am häufigsten entsprechende Angebote hinsichtlich Burnout- und Stress-Präventionsprogramme (32%) - obwohl flexible Arbeitszeiten bereits häufig verfügbar sind, scheint das Angebot der Nachfrage hinterherzuhinken (30% fehlt diese Möglichkeit)

Auswirkung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf Arbeitslosigkeit stabil, Einfluss auf Pensionierung hat zugenommen

- Bei fast einem Viertel der Arbeitssuchenden haben gesundheitliche Beeinträchtigungen bei der Arbeitslosigkeit eine große Rolle gespielt, bei 30% ist dieser Faktor einer von mehreren Gründen
- Der Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Belastungen und der Pensionierung hat im Verhältnis zu 2014 stark zugenommen – gaben im Juli 2014 noch 26% an, dass diese eine große Rolle gespielt haben, sind es im Mai 2016 42%

Die Bekanntheit von fit2work ist konstant, Assoziation mit dem Sozialministeriumservice stark gestiegen, aber genaue Tätigkeitsbeschreibung fällt schwerer

- 3% der Befragten nennen fit2work spontan als Einrichtung, die sie mit der Gesundheit am Arbeitsplatz assoziieren (bei Arbeitssuchenden 10%) – weiterhin dominieren in dieser Hinsicht die Arbeiterkammer (11%), die AUVA (10%) und die Sozialversicherungsanstalt (8%)
- Gestützt fällt die Bekanntheit von fit2work auf das Niveau von 2013 zurück (28% - 2014: 34%)
- Die Verbindung zum Sozialministerium wird im Vergleich zu 2014 wesentlich stärker wahrgenommen (2014: 12%, 2016: 21%)
- Bei der Beschreibung der genauen Tätigkeit von fit2work (von jenen Befragten, die fit2work kennen) setzt sich der Trend der letzten Jahre fort – 39% tun sich schwer, fit2work mit bestimmten Leistungen in Verbindung zu bringen (2013: 34%, 2014: 36%) – speziell Erwerbstätige und Personen unter 50 haben keine genaue Vorstellung, bei den Bildungsabschlüssen stechen Personen mit Matura positiv hervor
- Etwas gestiegen ist die Assoziation von fit2work mit dem Thema „Wiedereingliederung“ (von 14% auf 17%), stark zurückgegangen ist dagegen der Beratungsaspekt (von 24% auf 15%)

Wichtigkeit und Inanspruchnahme von fit2work bleibt stabil, negative Entwicklung hinsichtlich Zufriedenheit/ Weiterempfehlungsbereitschaft aufgrund geringer Antwortbasis (noch) nicht einschätzbar

- Die generelle Wichtigkeit der fit2work Initiative wird weiterhin von den meisten wahrgenommen (fast 80% stimmen der Aussage (voll und ganz) zu, dass fit2work eine wichtige Initiative ist, um die Gesundheitssituation von ArbeitnehmerInnen in Österreich zu verbessern.)
- Die Inanspruchnahme bleibt auf konstant niedrigem Niveau: 3% haben bereits selbst ein fit2work in Anspruch genommen, bei 4% gibt es Erfahrungen im Freundes-/Verwandtenkreis und 5% haben sich zumindest erkundigt (insgesamt 12%) – die Gruppe der Arbeitssuchenden sticht hierbei hervor, 27% hatten in irgendeiner Form Kontakt zu fit2work
- Bei der Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft macht sich im Vergleich zu 2014 ein Rückgang bemerkbar, durch die geringe Antwortbasis (Fragen wurden nur jenen gestellt, die selbst fit2work Angebot genutzt haben) kann dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht als Trend bewertet werden
- Der Vorstellung, fit2work zukünftig zu nutzen, tut dies auf jeden Fall keinen Abbruch – der Anteil derer, die sich dies (sicher/möglicherweise) vorstellen können, ist sogar leicht gestiegen (von 65% in 2014 auf 67% in 2016)

Werbeerinnerung und Sympathie der Werbung sinkt wie erwartet

- Die geringere Investition in Werbung macht sich bemerkbar – die Werbeerinnerung fällt auf 7% (11% 2014). Die spontanen Nennungen hinsichtlich dem Inhalt der Werbung bleiben dementsprechend größtenteils vage (10 Nennungen „nichts/nichts bestimmtes“ in Erinnerung geblieben)
- Die Sympathie der Werbung sinkt, wobei bei genauerer Betrachtung die Werbung nicht unsympathischer beurteilt wird, sondern nur der Anteil jener, die die Mittelkategorie gewählt haben (weder/noch) erhöht ist (43% statt 37% 2014) – ebenfalls ein Indiz für die schlechtere Erinnerung
- Auch bei der Beurteilung, ob die Werbung angeregt hat, über die eigene Arbeitsplatz-Situation in Bezug auf Arbeitsgesundheit nachzudenken, hat sich der Anteil der unentschlossenen erhöht (Mittelkategorie: 24% statt 16% 2014)

fit2work und Unternehmen – Interesse bei einem Fünftel vorhanden, Argumentation der Steigerung der Arbeitseffizienz stärker

- Von den Befragten, die erwerbstätig sind und mit Personal-/Sicherheitsfragen im Unternehmen betraut sind oder PersonalvertreterInnen sind (168 Personen), hatten 13% Kontakt mit fit2work
- Von den 87%, die noch keinen Kontakt hatten, haben ein Fünftel (sehr) großes Interesse an einer Beratung durch fit2work für ihr Unternehmen
- Als die häufigsten Gründe für kein sehr großes Interesse werden „fehlender Bedarf“ (14%) und bestehende interne Alternativen (9%) genannt
- Bei der Argumentation für den Einsatz von fit2work wird die Steigerung der Arbeitseffizienz stärker gesehen als die Reduktion von Abwesenheiten

Stichprobenbeschreibung

4.1 Stichprobenbeschreibung

Geschlecht		
Sample Size		1.000
männlich		53%
weiblich		47%
Alter		
Sample Size		1.000
15 - 19 Jahre		4%
20 - 29 Jahre		19%
30 - 39 Jahre		21%
40 - 49 Jahre		27%
50 - 59 Jahre		20%
60 - 64 Jahre		9%
Höchste bereits abgeschlossene Schulbildung		
Sample Size		1.000
Pflichtschule (Volks-, Haupt-, Mittelschule, Polytechnikum)		18%
Berufsschule (Lehre), Fach-/Handelsschule (ohne Matura)		55%
Matura (AHS / BHS) / Hochschulreife		14%
Hochschulverwandte Ausbildung (Akademie, College, ...)		3%
Fachhochschul-/Uniabschluss, Hochschule		10%
Wohn- und Lebenssituation		
Sample Size		1.000
Mit Partner, ohne Kinder unter 14 Jahren		45%
Mit Partner, mit Kindern unter 14 Jahren		19%
Ohne Partner, ohne Kinder unter 14 Jahren		33%
Ohne Partner, mit Kindern unter 14 Jahren		4%

Bundesland		
Sample Size		1.000
Burgenland		3%
Kärnten		7%
Niederösterreich		19%
Oberösterreich		17%
Salzburg		6%
Steiermark		15%
Tirol		8%
Vorarlberg		4%
Wien		20%
Beschäftigung		
Sample Size		1.000
Selbstständig, freiberuflich erwerbstätig OHNE eigene MitarbeiterInnen (EPUs)		7%
Selbstständig, freiberuflich tätig MIT eigenen MitarbeiterInnen		1%
Unselbstständig erwerbstätig (Nichtselbstständig inkl. Lehrlinge)		75%
Derzeit arbeitssuchend, war davor schon berufstätig		6%
In Pension		11%
Genauere Beschäftigung		
Sample Size		1.000
Selbstständig, freiberuflich		10%
Leitende Angestellte		12%
Mittlere, qualifizierte Angestellte		36%
Einfache Angestellte		22%
FacharbeiterIn, MeisterIn		9%
Einfache ArbeiterIn		11%

4.2 Stichprobenbeschreibung

Gemeindegö ß e		
Sample Size		1.000
unter 2.000 Einwohner		14%
2.000 - 4.999 Einwohner		21%
5.000 - 19.999 Einwohner		23%
20.000 - 49.999 Einwohner		7%
50.000 - 99.999 Einwohner		4%
100.000 - 499.999 Einwohner		11%
500.000 Einwohner und mehr (Wien)		20%
Beschäftigung im Unternehmen in Jahren		
Sample Size		830
bis 3 Jahre		28%
3 bis 8 Jahre		25%
8 bis 15 Jahre		22%
länger als 15 Jahre		25%
Arbeitssuche / Pension in Jahren		
Sample Size		170
bis 2 Jahre		29%
2 bis 4 Jahre		27%
4 bis 6 Jahre		19%
länger als 6 Jahre		26%
Art der Pension		
Sample Size		114
Regulärer Alterspension		28%
Fühnpension		17%
Invalidiä ts- /Berufsunfähigkeitspension		51%
Anderes, und zwar:		4%

Anfahrtszeit		
Sample Size		1.000
keine Anfahrtszeit		14%
bis 30 Minuten		56%
30 Min bis 1 Stunde		23%
1 bis 2 Stunden		6%
über 2 Stunden		2%
Branche		
Sample Size		1.000
Bank und Versicherung		4%
Gewerbe und Handwerk		13%
Handel		19%
Industrie		13%
Information und Consulting		11%
Tourismus und Freizeitwirtschaft		6%
Transport und Verkehr		5%
Öffentlicher Sektor		23%
Anderes, und zwar:		5%
Mitarbeiteranzahl		
Sample Size		1.000
keine Mitarbeiter		7%
2 bis 4 Mitarbeiter		6%
5 bis 9 Mitarbeiter		6%
10 bis 49 Mitarbeiter		21%
50 bis 99 Mitarbeiter		10%
100 bis 249 Mitarbeiter		12%
250 bis 499 Mitarbeiter		9%
500 bis 999 Mitarbeiter		7%
1.000 bis 9.999 Mitarbeiter		13%
10.000 und mehr Mitarbeiter		9%

Rückfragen/Kontakt

5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Christina Matzka
Tel: +43 (0)1 512 8900 15
Mobil: +43 (0) 650 339 02 75
Mail: christina.matzka@meinungsraum.at
Web: www.meinungsraum.at